



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

183 (22.4.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292288)

halten nicht anders erklären, als daß auch sein geistiger Zustand unter dieser Krankheit gelitten hat. Und dieser Mann wird einen großen Teil der Welt ins Schlepptau nehmen und gegen ein erblühendes, fleißiges und um seine Existenz ringendes Volk aufbeugen. Es ist an der Zeit, daß die Völker erfahren, daß sie vermutlich das Werkzeug eines kranken Geistes sind. Wenn ein Staatsoberhaupt zuläßt, daß in seinem Land eine Zeitschrift offen zur Ermordung des Führers auffordern darf, ohne daß sie der Beschlagnahme verfällt, dann beweist dies nur den moralischen und geistigen Zustand dieses Präsidenten. Wenn er nicht den Willen oder die Macht hat, die an Verbrechen und Wahnsinn grenzenden Hörsprüche einer verlotterten Studenten zu unterbinden, so sind das alles Anzeichen dafür, daß unsere Krankheitsprognose richtig ist. Völker in eine solche gefährliche Kriensphäre hineinzuführen, ist ein Verbrechen schlimmer Art. Politiker, die ein solch gewissenloses und unerantwortliches Treiben zulassen, haben kein Recht, sich als Friedensapostel aufzuspielen oder sich durch derartige durchsichtige Machenschaften ein Attribut für ihr verbrecherisches Treiben zu beschaffen. Sich gar als Sprecher der Menschheit aufzuspielen und den Führer zum Frieden zu ermahnen, rundet unsere Meinung von der Selbsterfassung des Herrn Roosevelt vollends ab. Vernünftige Stimmen aus Amerika und England bestreiten dem amerikanischen Präsidenten das Mandat, sich zum Schiedsrichter der Welt aufzuspielen. Wenn Senator Taft erklärt: „Roosevelt hat uns in eine äußerst gefährliche Lage hineingerissen“, und der englische Konterbative Lord Ponsonby im Oberhaus feststellt, daß Roosevelt in keiner Weise als unparteilicher Schiedsrichter angesehen werden darf, so kann die Welt nicht erwarten, daß wir einen tollgewordenen Ankläger zum Richter über Deutschland zulassen. Adolf Hitler wird am Freitag der Welt und dem amerikanischen Präsidenten eine Antwort geben, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig lassen und für Roosevelt eine heilsame politische Nachhilfsstunde sein wird.

Dr. W. K.

Glückwünsche fremder Staatsoberhäupter und Regierungschefs zum Geburtstag des Führers

DNB Berlin, 22. April.

Dem Führer sind zu seinem 50. Geburtstag von einer großen Anzahl ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs herzliche Glückwunschtelogramme zugegangen.

Aus Italien sandten König und Kaiser Victor Emanuel III., der Duce Benito Mussolini, die Marschälle Balbo und Graziani, Außenminister Graf Ciano und Propagandaminister Acerbi sowie Präsident Federzoni herzliche Glückwunschtelogramme. Ferner sandten telegraphische Glückwünsche: der Kaiser von Japan, die Könige von Großbritannien, Bulgarien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Belgien, Dänemark, Griechenland, Ägypten, Afghanistan und Saudi Arabien, der Kaiser von Wandschuta, die Königin der Niederlande, die Großherzogin von Luxemburg, der Prinzregent von Jugoslawien, der Regent des Irak und der Regenschafstrolach von Siam, ferner der Reichsverweser Ungarns von Horthy und der Kgl. Ungarische Ministerpräsident Teleki, der Staatschef Spaniens, die Präsidenten von Polen, Portugal, Litauen, Lettland, der Türkei, China und Bolivien, sowie der Fürst von Liechtenstein, ferner der frühere König Ferdinand von Bulgarien, sowie der frühere Ministerpräsident Stojadinowitsch.

Die italienischen Telegramme

DNB Berlin, 21. April.

Das Glückwunschtelogramm des Königs und Kaisers Victor Emanuel lautet: „Ich freue mich, Ew. Excellenz gelegentlich Ihres Geburtstages meine lebhafteste Gratulation und meine allerbesten Glückwünsche auszusprechen.“

Victor Emanuel.

Der Führer hat telegraphisch dem König von Italien und Albanien und Kaiser von Äthiopien wie folgt geantwortet: „Ew. Majestät bitte ich, meinen allerherzlichsten Dank für die lebenswichtigen Glückwünsche zu meinem Geburtstag, die mich aufrichtig gefreut haben, entgegenzunehmen.“

Adolf Hitler.

Das Telegramm des Duce Mussolini hat folgenden Wortlaut: „Am Tage, an dem das deutsche Volk Ihren 50. Geburtstag feiert, wünsche ich, daß Sie auch der Gruß der Regierung und des Volkes von Italien wie auch mein persönlicher Glückwunsch erreicht. Das italienische Volk nimmt im Geiste an den deutschen Kundgebungen mit aufrichtigem Mitleid und einer ehrlichen Begeisterung für die feste und bewährte Freundschaft Anteil, welche die beiden Staatsauffassungen, die beiden Revolutionen und die beiden Länder miteinander verbindet. Diese Freundschaft, welche viele Proben bestanden hat, kann nicht gelöst werden durch vorübergehende lächerliche Versuche unserer Gegner. Diese werden sich eines Tages davon überzeugen müssen, daß sie einen falschen Weg eingeschlagen, während der Faschismus und der Nationalsozialismus der Weg der Gerechtigkeit und des Friedens ist.“

Mussolini.

Der Führer hat telegraphisch dem Duce geantwortet: „Ich danke Ihnen, Duce, für Ihr so freundliches Bedenken zu meinem heutigen 50. Geburtstag und Ihre herzlichsten Worte. Mit diesem Dank verbinde ich erneut die Versicherung meiner unerschütterlichen Verbundenheit mit Ihnen und dem von Ihnen geleiteten faschistischen Italien, sowie meine besten Grüße.“

Adolf Hitler.

Die Ehrengäste an historischer Stätte

Abschluß des Besuchs der ausländischen Delegationen

DNB Berlin, 22. April.

Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Freitagnachmittag den ausländischen Ehrengästen des Führers einen Tee-Empfang im Neuen Palais in Potsdam, an dem von deutscher Seite Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht aus Potsdam, an ihrer Spitze Oberpräsident Gauleiter Stürg, General Graf Brodowski-Ablesch und der Oberbürgermeister von Potsdam, General Friedrichs, teilnahmen.

Für Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßte der Chef des Protokolls, Gesandter von Doernberg, die Gäste. Anschließend besichtigten die Ehrengäste unter Führung des Direktors der Staatlichen Schlösser und Gärten, Dr. Goll, die historischen Wohnräume Friedrichs des Großen im Neuen Palais und nahmen in der Langen Galerie und den angrenzenden Räumen den Tee ein.

Die Fahrt der ausländischen Ehrengäste führte über die Hohenrieder Brücke, am Obelisk und dem Brandenburger Tor vorbei zum Stadtschloß und gab den Ehrengästen einen Gesamteindruck von der Stadt Friedrichs des Großen. In ehrfurchtsvollem Schweigen passierte man die Potsdamer Garnisonkirche, die große Weihe-

stätte preußisch-deutscher Geschichte, die sich seit dem 21. März 1933 mit der Geschichte des neuen Deutschlands verbindet.

Bei der Einfahrt in das Neue Palais war eine Ehrenkompanie in friedericianischen Uniformen angetreten, deren Front die Vertreter der fremden Nationen unter den Klängen des Präzidentenmarsches abschritten. Durch ein Ehrenpallier friedericianischer Fägen, das von Truppen des Großen Militärwaisenhauses gebildet wurde, betreten die Gäste den herrlichen Bau des Neuen Palais, an dessen Portal sie dann der Chef des Protokolls, Gesandter von Doernberg, der Oberpräsident und der Oberbürgermeister von Potsdam, General Friedrichs in der Stadt der Preußenkönige herzlich willkommen hießen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, gab schließlich am Freitagabend den ausländischen Ehrengästen des Führers, die zur Parade am 20. April nach Berlin eingeladen worden waren, zum Abschluß ihres Berliner Aufenthaltes ein Essen im Hotel Kaiserhof, bei dem sich sämtliche ausländische Delegationen mit Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht zusammenfanden.

Die aber keineswegs mit irgendeiner Verflachung der Kunst identisch sein soll, hindurchzubringen. Aber das kennt noch niemand. Tatsache ist: wir stehen vor einem — hoffentlich nimmt er's nicht übel — unbeschriebenen Blatt. Genannt: Rudolf Oertel.

Was darauf steht, wird die Aufführung lehren. Der Mensch Oertel jedenfalls vertritt nichts Schlechtes.

Helmut Schulz.

„Dschungel“

Uraufführung in Frankfurt a. M.

Josef Maria Franck, der sich bereits als Verfasser interessanter Romane einen Namen zu schaffen wußte, hat nun auch die Bühne bezogen. Und sein in Frankfurt uraufgeführtes Tropenstück „Dschungel“ darf sich in Anspruch nehmen, einen seltenden, von viel Spannung erfüllten Stoff auszubringen, einen Stoff, der dem Verfasser zweifellos auf seinen mannigfachen Studienreisen in ferne Länder zufiel und der es dann mit viel Geschick unternahm, ihn in eine bühnenwirksame und effektvolle Form zu kleiden. Was er schrieb, sind vor allem überaus flüssig geformte Dialoge, von denen eine imponierende Lebendigkeit ausgeht und die völlig frei von jedem falschen Pathos sind. Der Autor verfügt zudem über eine klare, männliche Sprache, die ungenießbar ist (die allerdings stellenweise noch etwas der oft allzu drastischen Ausdrucksformen entkleidet werden könnten) und die nicht zuletzt auch auf sein als Ernährer schon deutlich gewordenen Talent wieder aufmerksam macht.

Richard Salzman hatte das Werk, das neben einer trefflichen Milieubildung auch den Humor zu seinem Rechte kommen läßt, flott inszeniert. Allen Daub, Fritz Saalfeld, Alf von Sivers, Blüh Gallwitz und viele andere verhalten auch in der Darstellung dem Stück zu einem schönen Erfolge, für den sich mit allen Beteiligten der anwesende Dichter bedanken konnte.

Hans Pott.

Der politische Tag

Durch Reichsgesetz ist nunmehr die verwaltungsmäßige Gliederung der Gaus des ehemaligen Landes Ostpreußen und des Sudetengaus und ihre staatsrechtliche Verbindung mit dem Deutschen Reich endgültig festgelegt worden. Diese Neuordnung stellt eine bemerkenswerte Neuschöpfung im Rahmen der gesamten Reichsverwaltung dar. Zum ersten Male werden dadurch liberalere Formen und Ordnungen, die nicht mehr den Gegebenheiten der Gegenwart entsprechen, restlos beseitigt und eine verwaltungsmäßige Ordnung geschaffen, die aus den geistigen und rechtlichen Grundlagen der revolutionären Entwicklung in diesen Ländern gewachsen ist.

Als Verwaltungseinheiten treten die landwirtschaftlich sowie in Wahrheit auch traditionsgebundenen Gause in Erscheinung, deren Grenzen bereits durch die Neugliederung der Partei in der Ostmark festgelegt wurden. Die Partei und ihre Organisation sind also der Schrittmacher dieser staatlichen Verwaltungsreform geworden. Die Gause der Partei decken sich mit den Gauen der Reichsverwaltung. An ihrer Spitze steht als Stellvertreter des Führers der Reichsstatthalter und Gauleiter der NSDAP in Personalunion. Dadurch ist die Einheit von Partei und Staat in der mittleren Verwaltungssphäre vollständig. Die Vorteile, die sich auch rein verwaltungsmäßig aus dieser Neuordnung ergeben, sind gut ersichtlich. Der Reichsstatthalter und Gauleiter hat es in der Hand, den Partei- und Staatsapparat in seinem Gau in jeder Weise harmonisch aufeinander abzustimmen und dadurch die selbstverständliche Zusammenarbeit immer reibungsloser zu gestalten. Da der Reichsstatthalter in den neuen Reichsgauen der alleinige politische Vertrauensmann des Führers ist, ist er mit Rechten ausgestattet worden, die ihm die Möglichkeit geben, Einfluß auf die gesamte öffentliche Verwaltung seines Reichsgaues zu nehmen. Gleichzeitig kann er als Gauleiter der NSDAP den politischen Gestaltungswillen der Partei auf die öffentliche Verwaltung frei zur Entfaltung bringen.

Die neuen Gause sind selbständige Verwaltungseinheiten, die im Rahmen der Reichsgesetze in ihrem Verwaltungsbereich auch besondere Maßnahmen ergreifen und durchführen können. Mit dieser Selbständigkeit wird eine allzu große Uniformität der Reichsgebiete und ihrer Bevölkerung vermieden und dem Gau die Möglichkeit gegeben, ihren eigenen Charakter in jeder Weise zu bewahren. Selbstverständlich muß das Reichsinteresse im Vordergrund stehen. Die zuständigen obersten Reichsbehörden können daher auch Weisungen des Reichsstatthalters, wenn sie einmal dem Reichsinteresse zuwiderlaufen sollten, aufheben. Die Ordnung, die für die Ostmark getroffen wurde, trifft in gleicher Weise auch für den Sudetengau zu.

Die englische Opposition beabsichtigt, am kommenden Dienstag nach der Bekanntgabe des neuen Haushalts durch den Schatzkanzler eine außerparlamentarische Aussprache über alle mit dem spanischen Problem zusammenhängenden Fragen zu beantragen.

Die Erlösung / Fritz Christoph

Das ist das Leben, dem Erlösung war, in allen Zeiten und zu jeder Zeit. Das sich erhebt, das sich auch niederstößt. Das hingebulter ist nach einem Ziel, zu einem Ich und dort verbleibt. Jedoch, das sterbend noch geboren hat.

Münchener Kunstausstellung 1939

Der Arbeitsausschuß für die Münchener Kunstausstellung 1939 setzt sich aus folgenden Künstlern zusammen: Verwaltung: Walter Prof. Paul Rosner (Vorsitzender); Walter Dr. Josef Bauer (Schatzmeister); Walter Anton Leidl (Propagandaleiter); Walter Carl Th. Proben (Schriftwart); Juroren: Malerei und Graphik: Prof. Paul Rosner, Carl Otto Müller, Prof. Hans v. Havel, Prof. Ernst Liebermann, Prof. Hans Reinhold, Lichtbilder: Karl Schuster, Winkelhof, Ottobans Veier, Franz Toll; Bildhauer: Prof. Kurt Schmidt-Gemen, Ratsherr Prof. Ferdinand Liebermann, Prof. Georg Müller.

Bulareker und Athener Gastspiel in Frankfurt a. M. Dem Generalintendanten der Städtischen Bühnen in Frankfurt a. M., Hans Wehner, ist es gelungen, die Bulareker „Opera Romana“ unter Leitung ihres ersten Kapellmeisters Egidio Maffini zu einem vierstündigen Gastspiel zu gewinnen. Dieses Gastspiel ist für die Zeit vom 25. bis 29. April vorgesehen und bringt je zwei Aufführungen von „Voheme“ und „Rigoletto“. Ein besonders künstlerisches Ereignis stellt weiter eine Aufführung des königlichen Theaters von Athen unter Leitung von Kostas Bakias dar: im Rahmen der Kommerberg-Festspiele gelangt die „Elektra“ des Sophokles als außerordentlich zur Aufführung. Die Gastspielpläne der Frankfurter Oper im Ausland stehen im einzelnen noch nicht fest.

Wallace kommt für Burgin

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

1. b. London, 22. April.

Die Ernennung des bisherigen Verkehrsministers Leslie Burgin zum Minister des neu zu bildenden Ministeriums für Beschaffung von Kriegsmaterial hat nunmehr die erwarteten weiteren Veränderungen im Kabinett zur Folge gehabt, denen jedoch keine besondere Bedeutung zukommt, da es sich im allgemeinen um sogenannte nachträgliche Ressorts handelt. Verkehrsminister wurde der bisherige Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Hauptmann Guyan Wallace, der von einer der reichsten Schwerindustriellen Familien des Landes abstammt und somit zu den reichsten Mitgliedern des Kabinetts gehört. Der Sekretär für Bergbau, Crofton, wurde zum Unterstaatssekretär im Schatzamt ernannt.

Die Veränderungen im Kabinett werden immer noch von der Presse und einem Teil der konservativen Presse bedingungslos kritisiert, weil die erwartete Ernennung Churchill als Außenminister ist. Der neue Munitionsmittelminister Burgin war im Kriege übrigens im Intelligence Service tätig und ist ein Sprachgenie. Er beherrscht fließend Sprachen einschließlich der deutschen und der arabischen, eine seltene Erscheinung unter den englischen Ministern.

Rudolf Oertel

zur heutigen Uraufführung

Der 36jährige Rudolf Oertel, dessen Schauspiel „Oesterreichische Tragödie“ heute abend im Münchener Nationaltheater zur Uraufführung gelangt, ist ein urgemüthliches Wiener Kind, allerdings nur eines Teils und — sozusagen — rein persönlich. Denn auf der anderen Seite ist er ein sehr kämpferisch veranlagter und ferndeutscher Mann, was nicht nur sein Drama, sondern auch dessen Entstehungs- und „Lebensgeschichte“, aber auch seine anderen Leistungen wie im Verben begriffenen Werke beweisen. „So, mei! I hob halt schon bei Kerzer gehobt mit dem Stück“. Das entschloßte ihm im Verlauf unserer Unterhaltung. Trotzdem hat er Humor genug — wirklich, gefunden Humor — dem man sich nicht entziehen kann und dem man beipflichten muß. Wir wollten uns nur eine halbe Stunde sprechen, aber aus einer halben wurden sechs. Und dazu meinte er: sechs halbe Stunden gelacht würde besser als sechzig gejammer. Womit er auch wieder recht hat, ebenso wie mit seiner anderen Philosophie: man arbeitet, um seine Lebensbasis zu haben und dann lebt man. Denn woher soll man die Kräfte zum Arbeiten nehmen, wenn nicht wieder aus dem Leben?

Ja, so ist Rudolf Oertel. Auf der einen Seite. Und auf der andern? Hören wir ein wenig auf die „Geschichte“ seiner „Oesterreichischen Tragödie“. Sie wurde im Jahre 1934 als Kampfinstrument für die Befreiung vom „Schwächling Österreich“ geschrieben, und sie sollte in Deutschland „herüber“ gespielt werden. Sie wurde mit der ganzen Leidenschaft eines Mannes gehalten, der seine Heimat leiden sah und der mit dazu beitragen wollte, sie ihrem größeren Vaterland zuzuführen. Und so wurde das Entscheidende des Wertes ist: die Sehnsucht nach Deutschland, der Wille, heimzuführen in deutsche Vaterland. „Vielleicht verheißt man das heute, nachdem alles glückliche Erfüllung wurde, gar nimmer so sehr

Tag

Die ver... der Gaus... Oester... und ihre... dem Deut... worden... bemerkend... der gesam... ersten Male... kommen und... Gegebenheit... reiflos be... tätige Ord... eistigen und... volutionären... erwachsen ist... ten die land... auch tradi... euerung, de... Neuglieber... festgelegt... Organisation... r staatlichen... Die Gaus... Gauen der... ige steht als... Reichssta... in Ver... Einheit von... den Befehl... die sich... dieser Neu... schlich. Der... hat es in... aatapparat... harmonisch... dadurch die... zeit immer... der Reichs... gauen der... mann des... ausgefattet... geben, Ein... Verwaltung... gleichzeitig... P den po... Partei auf... zur Entfal...



Die Trümmer von Pompeii — nächtlich angestrahlt

Während des Monats Mai wird die Ausgrabungsstätte in Pompeii nächtlich angestrahlt. Die eigenartige Beleuchtung gibt diese Ruinen, die fast 2000 Jahre unter der Lava geschlummert hatten, ein fast gespenstisches Aussehen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der 2692. Geburtstag Roms

Das Fest der nationalen Arbeit in Italien

DNB Rom, 21. April.

Das Fest der nationalen Arbeit, das zusammen mit dem 2692. Geburtstag Roms gefeiert wird, ist in ganz Italien feierlich begangen worden. Gleichzeitig wurden in allen Städten und Dörfern die im Laufe des Jahres fertiggestellten öffentlichen Bauten in feierlicher Form ihrer Bestimmung übergeben.

Im Mittelpunkt der zahlreichen Kundgebungen in der italienischen Hauptstadt stand die vom Duce vorgenommene Einweihung eines neuen Arbeiterviertels im Süden der Stadt, des ersten Abschnittes der neuen imperialen Straße, die Rom mit dem Gelände der Weltausstellung von 1942 verbinden wird, sowie die der neuen Anlagen in der Nähe des Flughafens Ostia. Nach seiner Rückkehr in den Palazzo Venezia überreichte Mussolini dort in einer eindrucksvollen Feier an 1350 besonders verdiente Arbeiter Pensionsbücher und zeichnete bei dieser Gelegenheit auch zahlreiche Arbeitsinvaliden aus.

Inzwischen hatten sich auf der Piazza Venezia zusammen mit starken Abteilungen der Jugend des Vittorenbundes Zehntausende eingefunden, die Mussolini begeisterte Kundgebungen bereiteten, so daß der Duce sich nicht weniger als achtmal auf dem Balkon der jubelnden Menge zeigen mußte.

Gafenu jetzt in Brüssel

EP Brüssel, 22. April.

Der rumänische Außenminister Gafencu ist am Freitag aus Berlin kommend, in Brüssel eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Nordbahnhof außer Baron Banuz von dem Außenministerium die Gesandten aller dem Balkanbund angehörenden Ländern eingefunden.

Nach einer Audienz beim König begab sich Gafencu zum Denkmal des Unbekannten Soldaten, wo er einen Kranz niederlegte. Dann folgte eine Besprechung mit dem Wirtschaftsminister und eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und Außenminister Pierlot. An einem Frühstück, das der rumänische Gesandte in Brüssel zu Ehren Gafencus gab, nahmen u. a. der englische, französische, amerikanische und polnische Botschafter teil.

Am Samstag wird sich der rumänische Außenminister nach London begeben.

Riefenstreikwelle bedroht die USA

EP Newyork, 21. April.

Während der Bergarbeiterstreik in den Vereinigten Staaten, an dem 400 000 Arbeiter teilnehmen, sich auf das ganze Land auszudehnen droht, scheint sich die Streikbewegung gleichzeitig auch auf andere Wirtschaftszweige zu erstrecken. Am Donnerstag brach in Newyork ein Streik in der Konfektionsindustrie aus. Am Sonntag dürften von diesem Streik mehrere hunderttausend Arbeiter erfasst werden, falls die eingeleitete Vermittlungsaktion mißglückt. Ein dritter Streik droht unter den Fabrikführern Newyorks auszubrechen, deren Vertrag am Donnerstag abgelaufen ist. Da bisher keine Einigung über einen neuen Tarifvertrag erzielt wurde, ist damit zu rechnen, daß der Fabrikführerstreik in den Wallstreet und Broadwayern Newyorks am Freitag lahmgelegt wird.

Beschluß der Tschechen: Mit Deutschland marschieren

Die erste Kundgebung der Tschechischen Nationalen Gemeinschaft in Prag

DNB Prag, 21. April.

Sum erstmalig seit den geschichtlichen Ereignissen des Frühjahres 1939 und seit der Gründung der Tschechischen Nationalen Gemeinschaft hatte der Zentralschuh dieser einzigen tschechischen politischen Organisation am Freitag die 213 Bezirks- und 18 Kreisleiter zu einer Kundgebung nach Prag berufen. Sie fand im alten Parlamentsgebäude, dem Rudolphinum, in Anwesenheit der Spitzen des politischen Lebens statt.

Nach der Begrüßung der Amtswalter ergriff Staatspräsident Hacha das Wort. Seine Ausführungen betrafen vor allem die Beweiskräfte seines bisherigen Vorgehens. Am einzelnen führte er u. a. aus: „Ich habe mit und Ideen eine Aufgabe gestellt, wie man sie sich diese schwerer und verantwortungsvoller kaum vorstellen kann. Das Volk, von dem schon fast sprichwörtlich der Tag sagt, wie viele

Menschen, so viele Sinne, muß politisch vereinheitlicht werden, und zwar restlos in allen und bis zum letzten Mann.“

Hacha wies darauf hin, daß er 50 Männer mit der Aufgabe der Organisation betraut habe, ohne sie vorher um ihre Zustimmung zu fragen. Sie hätten den Beweis zu erbringen, daß das tschechische Volk, das bisher in Gruppen und Richtungen aufgespalten war, dennoch ein Volk mit geschichtlicher Tendenz bleibe und volles Recht auf Eigenleben habe. „Der gewaltige Zusammenstoß, den das deutsche Volk in seinen schwersten Zeiten durchgemacht hat, kann uns nur ein Beispiel sein. Wir müssen die Seelen des Volkes auf ein Ziel richten und ein einziges Forum schaffen, von dem im Namen des ganzen Volkes gesprochen werden kann.“

Im Anschluß an die Rede des Staatspräsidenten ergriff der Ausschuhvorsitzende Hrubý

das Wort, dessen Ausführungen die Aufgaben der Tschechischen Nationalen Gemeinschaft umrissen. Er wurde wiederholt von stürmischem Beifall unterbrochen, der besonders stark an jenen Stellen war, wo Hrubý die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit dem deutschen Volke betonte. Am einzelnen führte er u. a. aus:

„Wir alle wollen, daß dieses Land nunmehr im Rahmen Großdeutschlands bleibe. Nur eine geschichtliche Episode erzählt von Feindseligkeiten mit dem Nachbarn als von einem Kapitel der Trümmer und Fehler. Als Bürgerschaft des neuen Lebens schau Hacha die neue tschechische Gemeinschaft, der wir auf Tod und Leben verbunden sind. In ihr mögen mögen sich alle guten Kräfte des tschechischen Volkes vereinen. Neben der Einheit des deutschen Volkes muß sich die Einheit des tschechischen Volkes bilden. Wir brauchen die Zustimmung aller Tschechen, damit wir sagen können, daß wir für alle sprechen. Der gute Wille auf deutscher Seite ist da. Es liegt nur an uns, was wir damit beginnen.“

Nach scharfer Ablehnung des völlerzersehenden Internationalismus und Volkswidmismus, sowie jeden demokratischen Gedwänges forderte Hrubý die Heranziehung aller tatkräftigen

Mannschaft der „Paris“ war unzufrieden

Neue Mutmaßungen über die Ursache des Schiffsbrandes

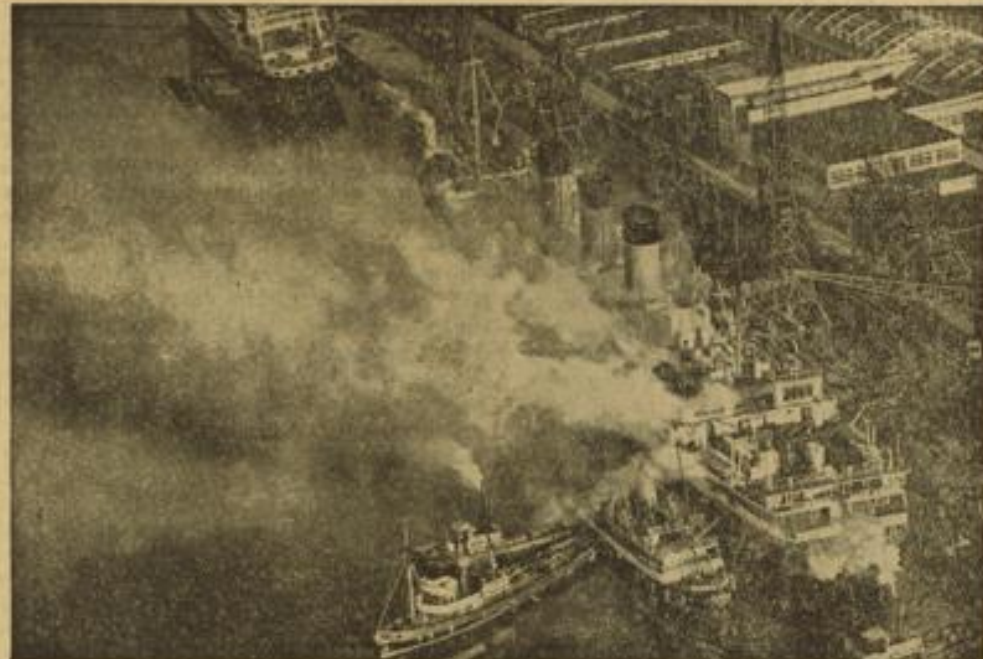
(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 22. April.

Die Untersuchung über den Brand des Ozean-schiffes „Paris“ ist am Freitag in ein neues Stadium getreten. Nachdem die gesamte französische Presse zwei Tage lang in wütenden Angriffen auf das Ausland behauptet hatte, es handele sich um ein „ausländisches Attentat“, ist sie plötzlich auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen. Die Möglichkeit eines Unglücks durch Selbstentzündung innerhalb der Konditorei des Schiffes wird immerhin nicht mehr völlig von der Hand gewiesen. Darüber wird bekannt, daß schon seit einiger Zeit eine gewisse Unzufriedenheit unter der Mannschaft herrschte, und daß einige Matrosen Drohungen ausgesprochen haben sollen.

Die „Information“ in Paris schreibt: „Man könnte also zu der Annahme veranlaßt werden, daß eine Sabotage begangen worden ist, nicht in der Absicht, das Schiff zu zerstören, sondern einfach, um die Abreise zu verzögern.“

Eine dem Untersuchungsrichter übermittelte Zeugenbefragung behauptet, daß sogar, wenn eine genaue Untersuchung des Brandes möglich wäre, Reste einer Höllemaschine gefunden werden könnten. Am Freitag ist ein zweiter Feuerwehrmann, der bei den Löscharbeiten verunglückt, gestorben. Die Hafenbehörden haben die Reste des gesunkenen Schiffes gesprengt, um der „Normandie“, die demnächst das benachbarte Trocendoc verlassen soll, die Durchfahrt zu ermöglichen.



Die Brandkatastrophe auf dem Dampfer „Paris“

Im Hafen von Le Havre war auf dem französischen Riesendampfer „Paris“ ein Brand ausgebrochen, der das ganze Schiff ergriff und schließlich zum Sinken brachte. Die Ursache ist noch ungeklärt, doch schreibt die französische Presse der ungläublichen Nachlässigkeit der Beamten das Unglück zur Last. (Scherl-Bilderdienst-M.)

„Rückkehr“ Danzigs von Polen gefordert

Unglaubliche polnische Provokationen und eine Portion Reue

(Drahtbericht; unseres Warschauer Vertreters)

J. b. Warschau, 22. April.

Die Erwähnung Danzigs im englischen Unterhaus gibt der polnischen Presse erneut Gelegenheit, in anmaßendem Tone über das Schicksal der Danziger zu verfügen. Die Blätter sehen durchweg auf dem Standpunkt, Polens Rechte in Danzig dürften nicht ange-tastet werden, Danzig gehöre zu Polen (!). „Wirtliche Gerechtigkeit“, schreibt der „Kurjer Warszawski“, „würde nur die vollkommene Rückkehr Danzigs zu Polen sein“ (!). Deutschland müsse deshalb zustimmen sein, wenn Polen der Erhaltung des jetzigen Zustandes aus reiner Verschuldlichkeit zustimmt. (!)

Bewußt übergeht die polnische Presse das Deutschland Danzigs und meint, es handele sich ausschließlich um polnische Interessen. Irgendwelche deutschen Vorschläge oder sogar Forderungen könnten überhaupt nicht in Erwägung gezogen werden. Der „Goniec Warszawski“ schreibt, die augenblicklichen deutsch-polnischen Beziehungen könnten am besten durch den Hinweis darauf gekennzeichnet werden, daß keine polnische Ehrenabordnung an den

Geburtstagsfeierlichkeiten in Berlin teilgenommen habe.

Trotz solcher Reueherungen und noch schlim-mere Hehartikel ist in Warschauer Kreisen der Wunsch fühlbar, das deutsch-polnische Gespräch möge wieder in Gang kommen, wobei zweifellos die Befürchtungen hinsichtlich der englisch-sowjetrussischen Verhandlungen entscheidend mißsprechen. Man begreift in Warschau allmählich, daß man durch den Eintritt in die Einkreisungsfrente eine große Chance verpaßt haben könnte.

Lindberghs erste Tot: harte Kritik

EP Washington, 21. April.

Oberst Lindbergh, der jetzt zum aktiven Dienst in der Luftwaffe einberufen worden ist, erlittete am Donnerstag einen ausführlichen Bericht über die europäischen Luftströmungen. Ueber den Inhalt seiner Ausführungen wird strenges Stillschweigen bewahrt. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen heißt es jedoch, Lindbergh habe die amerikanische Flugzeugproduktion und die amerikanischen Luftforschungsarbeiten mit den europäischen verhalten und sie diesen gegenüber als unzulänglich bezeichnet.

Bei quälenden Schmerzen. Hilft Ihnen Germosan, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steuern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begleite Dankschreiben. In allen Apotheken zum Preise von RM -41 und L14.

Männer zur Führung der Gemeinschaft. Das tschechische Volk wolle nicht Reden, sondern Taten sehen.

Empfänge beim Reichsaußenminister

DNB Berlin, 21. April.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Freitagvormittag in Gegenwart des Königlich Ungarischen Gesandten in Berlin, Csytojah, die als Ehrengäste des Führers in Berlin weilenden Mitglieder der ungarischen Delegation, an ihrer Spitze den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, von Daranyi, und Ministerpräsident a. D. von Torma.

Anschließend empfing der Reichsaußenminister in Gegenwart des Königlich Bulgarischen Gesandten in Berlin, Draganoff, den Präsidenten der Sobranje (Abgeordnetenversammlung), Roschanoff.

In Kürze

Staatspräsident Hacha hat in der Nacht zum Freitag Berlin wieder verlassen, während der slowakische Ministerpräsident Tiso bereits am Donnerstagabend zurückgereist ist. Beide Präsidenten wurden im Auftrage des Führers von Staatsminister Dr. Reichner zum Abschied geleitet.

Das „Südbot-Echo“ meldet aus Prag, daß beabsichtigt ist, im Protektorat übereinstimmend mit der Überlieferung der gewerblichen Wirtschaft im übrigen Reich einen deutsch-tschechischen Industriebund zu schaffen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe III, General Blaschewitz, haben Hauptamtsleiter Hilgenfeldt ihren ausdrücklichen Dank für die hervorragenden Leistungen der NSD im Protektorat ausgesprochen.

Der französische Außenminister Bonnet hatte am Freitag eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter Bullit. Wie es heißt, wurde eingehend der Widerhall besprochen, den die Erklärungen des Präsidenten Roosevelt in der ganzen Welt gefunden haben.

Der spanische Staatsanzeiger veröffentlicht ein Gesetz, durch das umfassende Maßnahmen zum Bau billiger Wohnungen in ganz Spanien vorgegeben werden.

Wie nicht anders zu erwarten war, lebte das ungarische Abgeordnetenhaus am Freitag nachmittag die vom Oberhaus wesentlich abgeänderte Judengesetzesvorlage mit überwältigender Mehrheit ab. Die Gegenüber zwischen den beiden Kammern des Parlamentes in dieser Frage sollen in einer gemeinsamen Sitzung der Juden-Ausschüsse des Abgeordneten- und Oberhauses vereinigt werden.

Der amerikanische Botschafter in London, Kenned, wurde am Freitag von der Universität Edinburgh zum Ehren doktor der Rechte promoviert.

Erwas stimmt nicht / Kriminal-Roman um das Geheimnis einer Mitternacht / Mit Celiane von E. St. Gardner

Copyright by Dr. Paul Herzog, Berlin

23. Fortsetzung

Perré Mason behielt, und die Herren nahmen ihre Plätze im Wagen ein, nebst Graves, der inzwischen heruntergekommen war.

„Es ist abgemacht“, sagte Perré Mason, „daß Donald Graves nicht früher zurückkommen darf, als bis Richter Purleb die Stelle angibt, an der Graves damals den Schrei ausstieß.“

„Natürlich“, sagte Drumm.

Der Wagen hurtte die Steigung hinauf, schwang in die Kurven. „Acht!“ sagte Richter Purleb.

Donald Graves drückte das Gesicht gegen das Hinterfenster des Wagens und schirmte die Augen mit den Händen ab. Perré Mason warf einen Blick in das Arbeitszimmer zurück. Den Bruchteil einer Sekunde lang waren die Gestalten zu sehen. Schon fuhr der Wagen aus der Kurve, das Haus verdrängte aus dem Blickfeld.

„Ach das's, Sir“, erklärte Donald Graves. „Wer war es?“ fragte Richter Purleb, den Wagen bremsend.

„Der Mann mit dem dunklen Haar und dem blauen Verwundung und die Frau im rosa Kleid.“

Claude Drumm war recht vergnügt. „Und damit, Herr Kollege“, sagte er zu Mason, „ist Ihre Verteidigung erledigt!“

Der Anwalt schwieg.

„Ich werde jetzt wenden und zurückfahren“, sagte Richter Purleb. „Die Zeitungsberechtigter werden noch Aufnahmen machen wollen.“

„Gut“, antwortete Drumm.

Perré Mason schwieg noch immer. Sein kantiges Gesicht war ausdruckslos und seine gelblich blinkenden Augen ruhten nachdenklich auf Richter Purleb.

Ohne Hoffnung für Bob und Gloria

Der Gerichtssaal war von Zuhörern überfüllt, als Richter MacMorrow erschien. „Aufstehen!“ rief der Saaldiener.

Die Menge erhob sich und blieb stehen, bis der Richter sich niedergelassen und der Diener die Eröffnungsbemerkung gesprochen hatte.

Die Anklage wurde schon elektrisch geladen zu sein, die allgemeine Sympathie war dem Staatsanwalt zugewendet.

Im Menschen ruht ein sportliches Mitgefühl mit dem Unterliegenden, aber nur im Einzelmenschen. Die Menschenmasse ist anders: Sie verlangt auf Seiten des Siegers zu stehen.

Das Ergebnis des Verurtheils war dem Publikum auf den Tischeln aller Zeitungen fundgemacht worden — ein dramatisches, sensationelles Ereignis. Der Versuch hatte etwas von einer Wette an sich gehabt; die Verteidigung hatte fast alles auf ein bestimmtes Ereignis, auf eine einzelne Karte gesetzt, und es liegt in der menschlichen Natur, gespannter Zuschauer zu sein, wenn hoher Einsatz auf einer einzigen Karte steht.

Die Zeitungsberichte waren begierig verschlungen worden, und niemand zweifelte an dem Ausgang des Prozesses. Donald Graves hatte nachgewiesen, daß er die Personen im Nordzimmer ungewissentlich erkannt hatte.

Die Blicke der Zuschauer im Saal waren von den Zeugen auf die beiden Angeklagten abge-

glichen und ruhten besonders auf der schlanken, schönen Gestalt Gloria Celanes.

Erfahrene Gerichtsklaviere wissen, daß das ein unheilverkündendes Zeichen ist. Bei schwierigen Prozessen richtet sich die allgemeine Aufmerksamkeit zunächst auf die Angeklagten; die Zuschauer beobachten das Mienenpiel; sie verfolgen Gedanken und Gefühle zu erraten. Mit der fortschreitenden Verhandlung interessiert sich das Publikum mehr und mehr für die Aussagen der Zeugen, für den Kampf zwischen Staatsanwalt und Verteidiger, für den Richter.

Solange der Ausgang zweifelhaft ist, richtet sich das Interesse des Publikums auf die Zeugen, die Mitspieler des abrollenden Dramas. Aber ist die Ungewissheit beseitigt, sind die Zuhörer von der Schuld des Angeklagten überzeugt, richten sich ihre Blicke auf ihn; nicht, um zu erröthen, wie er zur Zeit des Vorwurfs ausgesehen habe, sondern aus Neugier, wie er die kommende Szene aufnehmen wird.

Es ist dies ein Zeichen, das die Verteidiger fürchten; es ist der Schwundpunkt der Masse, der nach unten gebrochene Daumen, der beweist, daß der Wendepunkt erreicht, der Angeklagte verdammt ist.

So auch in diesem Fall. Das stumme Urteil der Menge war gesprochen: beide Angeklagte waren des Mordes schuldig und wurden nicht der Gnade des Gerichts empfohlen.

Richter MacMorrow rudierte Stimme klang in das gespannte Schweigen:

„Der letzte Zeuge war Mr. Donald Graves. Die Verteidigung hatte ihn kreuzverhört. Danach wurde auf Antrag die Verhandlung vertagt. Inzwischen wurde ein Versuch mit dem genannten Zeugen angestellt. Dieser Versuch war von der Verteidigung beantragt und von der Staatsanwaltschaft ausgedehnt worden. Sollen die Ergebnisse dieses Versuches ins Protokoll aufgenommen werden?“

Claude Drumm erhob sich und sagte: „Dieser Versuch wurde mit aller erdenklichen Fairness der Verteidigung gegenüber unternommen, war von ihr beantragt und einvernehmlich festgelegt worden. Der genannte Zeuge beteiligte sich daran unter Voraussetzungen, die denen des Mordes völlig gleich waren, und ich verlange deshalb Aufnahme ins Protokoll.“

Der Vorsitzende sah den Verteidiger an. Perré Mason erhob sich. „Ich bitte, erklären zu dürfen, daß die Verteidigung dagegen nichts einzuwenden hat. Der Versuch bildet jedoch keinen Bestandteil meines Kreuzverhörs, sondern müßte als Teil des erneuerten Einvernehmens dieses Zeugen protokolliert werden. Die Frage gebührt daher augenblicklich noch nicht hierher. Wenn die Staatsanwaltschaft den Zeugen hinsichtlich der Ergebnisse dieses Versuches einzuvernehmen wünscht, erhebe ich dagegen keinen Einspruch, debate mit jedoch vor, die verschiedenen Zeugen dieses Experimentes hinsichtlich der tatsächlichen Begleitumstände ins Kreuzverhör zu nehmen.“

(Fortsetzung folgt)



Die Göttin Aphrodite

Die Berliner Museen zeigen im April als Kunstwerk des Monats diese aus der Zeit um Christi Geburt stammende Tonfigur der Göttin Aphrodite. Die Göttin, geschmückt mit Diadem und Armreif, setzte ursprünglich den linken Fuß auf einen niedrigen Gegenstand und lehnte sich mit dem zurückgenommenen linken Arm auf eine nicht mehr vorhandene Stütze. Dieses vielfältige Motiv ergibt zusammen mit dem nach rechts unten gewendeten Kopf eine ungemein reizvolle Bewegung des Körpers. (Scherl-Bilderd-M)

Das kommt davon / Erzählung von Heinrich Hemmer

Von der Kurterrasse herab nickte mir eine Dame zu... Wer war sie nur? Die Gestalt blieb durch die Balustrade verborgen, das Gesicht zeigte Spuren einstiger Schönheit. „Erinnern Sie sich nicht mehr an unser Frühstück?“ kam die Dame meinem Gedächtnis zu Hilfe. „Natürlich!“ rief ich lachend. Man lacht so leicht in späteren Jahren über das, was einen in der Jugend bewegt hat.

Während ich um das Kurhaus herumging — anders war nicht zur Terrasse zu gelangen —, stand wieder die Pariser Jugendzeit vor mir, als wäre es gestern gewesen. Jedesmal, wenn ich von meinem lustigen Mansardenquartier herabkam, verweilte ich ein wenig zwischen dem ersten und dem Zwischenstod; denn es konnte sein, daß mir das gnädige Fräulein vom ersten Stod begegnete, und ich tat dann so, als wäre ich im Begriffe, die Treppe hinaufzusteigen, und blieb stehen, wie es die gute Pariser Sitte verlangt, um die junge Dame passieren zu lassen. Da ich die Ausgehzeiten des gnädigen Fräuleins kannte, begegnete ich ihr ein paarmal in der Woche, grüßte höflich, erlaubte mir auch ab und zu eine kleine Bemerkung über das Wetter und andere nebenfällige Dinge zu machen. Das ging so — ich sage und schreibe — zwei Jahre. Aber so viel man sich auch damals Zeit

ließ mit Herzensangelegenheiten — irgendeinmal klappte die Geschichte doch.

Eines Tages traf ich das junge Fräulein, die natürlich genau wußte, daß ich ihre Treppe auf der Treppe herumtanzte, auf der Straße. Es war um die Mittagsstunde. „Wissen Sie was“, sagte sie, „Sie können mich zum Déjeuner einladen. Meine Eltern sind nicht zu Hause, und ich ginge ganz gerne zu Honot.“ Honot ist ein Restaurant, in welchem die französischen Senatoren zu essen pflegen — reiche Leute, die einen Hundertmarktschein verschabulieren können. Mit diesem Betrag, oder genau gerundet, hundert Franken, mußte ich einen ganzen Monat auskommen. Zum Glück hatte ich eben erst mein Geld erhalten, und wenn wir ganz bescheiden „frühstückten“, konnten wir mit dreißig Franken auskommen — und ich hatte gewonnenes Spiel.

„Ich nehme immer nur eine Kleinigkeit zum Frühstück“, sagte Fräulein Jacqueline — so hieß die Angebetete —, als der weißbesetzte Kellner bei Honot mit der Speisefarte angerückt kam. „Wieviehl ist ein bißchen Lachs da?“ Es war noch zu früh im Jahr für Lachs, er stand nicht auf der Speisefarte; ich atmte auf, denn das Zeug mußte sehr teuer sein. „Oben ist der erste Lachs hereingekommen“, sagte der Kellner, die Bestellung aufnehmend, „ein herrliches

Exemplar. Und was nehmen die Gnädige, bis der Lachs gekocht ist?“

„Nichts“, sagte Jacqueline, und mein Herz hüpfte. — „Außer höchstens einem bißchen Kaviar. Kaviar ist ganz leicht.“ Mein Herz begann zu sinken. Ich bestellte für mich ein Hammelfleisch, das war das Billigste. „Die tun unrecht, Ihren Magen mit Fleisch zu überlasten“, sagte Jacqueline. Aber dann kam die Getränkefrage. „Ich trinke niemals etwas zum Frühstück“, sagte Mademoiselle. „Ich auch nicht“, fiel ich prompt ein. „Höchstens ein halbes Fläschen Champagner“, fuhr Jacqueline fort, als hätte ich nicht gesprochen.

Sie sah den Kaviar und sie sah den Lachs. Dabei sprach sie über Kunst und Literatur. Ich rechnete, schätzte ab, abdierte: Wenn kein Unglück geschah, konnte ich noch mit einer Mahlzeit täglich heil durch den Monat kommen. „Wünschen die Dame noch etwas?“ fragte der Unglücksbringer von Kellner. „Keinesfalls“, sagte Jacqueline — „höchstens — haben Sie vielleicht ein paar von diesen Riesenspargeln im Hause?“ Mein Herz sank meterlang, als noch dem Riesenspargel auch noch die Obstfrage angeschnitten wurde. Jacqueline ließ sich hierbei, einen erschrockenen, von weiß Gott welchem fernen Lande importierten Prachtsirsich zu essen, und endlich mit Café cognac das „Frühstück“ zu beenden.

Es handelte sich zuletzt nur noch darum: kam ich überhaupt noch mit Uhr und Kleidern aus dem Restaurant Novol heraus oder nicht? Ich hatte Glück — mit Trinkgeld und allem war der Hundertfrankenschein gerade aufgebraucht.

Das war vor 25 Jahren. Und nun sah ich Jacqueline zum erstenmal wieder. Und auf der Terrasse angelangt, sah ich, wie wohl es die Götter damals mit mir gemeint hatten, Jacqueline wog mindestens drei Zentner.

„Ein kleiner Deutscher“

Am kleinen unscheinbaren Einzelschiffal erleben wir in diesem geschickten Werk Ernst Dittmers (Volksverlag München) zwei vergangene deutsche Zeitalter: Das einer Welt von inneren und äußeren Feinden in gigantischem Kampf erliegende Kaiserreich, dann die Weimarer Republik, Ausbeutungsobjekt einer rachelüsteren demokratischen Umwelt und im Innern reagiert von unglücklichen parlamentarischen Schwägern. Dieses Geschehen im großen bestimmt die Ereignisse im Leben des Mauters Fried Ralmus im kleinen, der die Eisengewitter Flanderns und dann den „Dank des Vaterlands“, Arbeitslosigkeit und Gefängnis kennenlernt. Aber aus dem Fronterlebnis erhebt ihn der Glaube an ein kommendes Deutschland. Diesen unbengbaren Glauben verteidigt er sich über die Zeit der großen Verweisung hinweg und in der beginnenden Morgenröte eines herausstreichender großen Zeitalters wird er eines der unzähligen Opfer des Schicksalskampfes derer, die dieses Zeitalter bauen halfen. Der Verfasser offenbart mit diesem sehr flüssig geschriebenen Buch ein beachtliches Erzählertalent.

Hermann Eckert



St. Nepomuk auf der „Prager Bruck“ Aus dem Ufa-Kulturfilm „Prag“ Aufn.: Ufa

Run hat eine Strahlmender un... verläßt un... hen im G... Schon von... Sonne den... wunderbare... so vielerlei... mehr verbe... Dichtwort... will, der...

Und in... Häuser, den... gibt der S... tigen Glib... Umwelt neu... verschönert... den sie wie... träben verq... Radwinter...

Run läßt... hinein! G... Freude bis...

Man hofft... Draußen... bäumen bes... es am Frei... plänkel“.

Reine K... .. d...

stände, ob... nicht denkba... fliegert... teilt, die an... ren verkauf... effekten was... führung hebe... sah fast aus... man in den... Verkaufstän... konnte.

Von der... höfs waren... hände, vier... hände, ein... ein Maß für... verkaufstän... warenplätz... und ein W... bestand regel... lauf von Ba... gemein ab... glatt und ob...

Die Ausfi... jährigen Ma... zumal es all... den hat, bak... landwirtschaft... dem Waimar...

Kle...



Welch Hoch... uns dieses... serturm ger...



Welch Hoch... uns dieses... serturm ger...

Sonnige Tage

Run hat der Frühling am blauen Himmel eine Strahlenfontäne erstrahlen lassen...

Und unsere Heimat, die Straße und die Häuser, den Garten und den Fluß...

Run läßt auch in eure Herzen die Sonne hinein! Es will auf lichten Strahlen die Freude bis in seine tiefen Tiefen steigen.

Maimarkt-Vorgeplänkel

Man hofft allseits auf einen großen Erfolg

Draußen auf dem von großen Kaktus- und Palmen besetzten Gelände des Viehhofs gab es am Freitag ein kleines „Maimarkt-Vorgeplänkel“.

Reine Kleider ... dann Fleck-Fips Flecken-Wasser

stände, ohne die der Mannheimer Maimarkt nicht denkbar ist, wurden meistbietend versteigert...

Von der Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs waren eingeteilt worden: zwei Burschenstände, vier Bachwarenstände...

Die Aussichten für einen Erfolg des diesjährigen Maimarkts sind die allerbesten, zumal es allseits große Anerkennung gefunden hat...

Kleine Bildnachlese zu einem großen Freudenlag



Welch Hochbetrieb am Nachmittag des Führer-Geburtstages in der Innenstadt herrschte, zeigt uns dieses schöne Foto...

Gruppenführer Just überreichte 2 Geschenke

Die prächtige Geburtstagsgabe der SA-Gruppe Kurpfalz an den Führer / Aus Saarkohle und badischem Eisen

Gruppenführer Just überbrachte im Namen von 80.000 SA-Männern der Gruppe Kurpfalz dem Führer zwei Geschenke...

Die Saargrubenverwaltung Saarbrücken stellte die hier bislang nur in zwei Flözen der Fettkohlen-Gruppen vorkommende Kennelkohle zur Verfügung...

Aus dieser Kohle wurde nun bei der Kunstbrecherei und Schnitzerei Albert Braun (Saarbrücken) in mühevoller Arbeit eine große Schale gearbeitet...

Auf der Schale selbst sind auf dem äußeren Rande als Symbole für das Leben, den Sieg, die Treue und die Ueberlieferung in kunstvoller Weise Runen eingearbeitet...

Auf dem Boden der Schale ist das SA-Wappen eingearbeitet...

Abzeichen eingeschnitten mit einer Widmung der SA-Gruppe Kurpfalz.

Das zweite Geschenk stellt ein Schwert dar, das von Rosenzweigen mit Blättern und Knospen umrankt ist...

Die Hölzchen-Werke in Völklingen haben die Schwierigkeiten, die seit der bei der Verarbeitung dieser Erze infolge geringen Eisengehalts...

Eine künstlerische Begleitadresse zu den Geschenken der Gruppe Kurpfalz wurde von dem SA-Truppführer Professor Kleutens in Mainz angefertigt.



Ein Bild von dem Schlußakt der großen Reiterstaffette der SA-Gruppe Kurpfalz. Der Gruppenreiterführer, Sturmhauptführer Dencker, verliest eine der Urkunden...

Hier sind Kinder gut aufgehoben

Im schönen Kindergarten, den die Ortsgruppe Almenhof geschaffen hat

Die NSDAP-Ortsgruppe Almenhof hat sich aus eigenen Mitteln ihr Gemeinschaftshaus gebaut; mitten in den Gärten und Weckern auf dem Almenhof steht der einfache, einstöckige Bau...

Das Haus dient nun nicht allein für Versammlungen und Zusammenkünfte der Ortsgruppe, sondern man hat auch einen Kindergarten eingerichtet.

Wir hatten Gelegenheit, einen Rundgang durch die Räume des Hauses zu machen. Ein großer Gemeinschaftsraum, der bequem 300 Personen faßt...

großer Gemeinschaftsraum, der bequem 300 Personen faßt, ist mit Bänken ausgestattet. Um kleine Tische sitzen und stehen die Kinder, die noch ein paar Jahre warten müssen...

Es ist für alles gesorgt. Da sind blühende Bäume, die mit Schränken, die Waschplatten und Zahnbürsten, Handtücher und Seife enthalten.

In der Küche stehen auf dem Schrank kleine Vögel, die jeweils durch ein Bildchen kenntlich gemacht sind: die Gans gehört dem Karlchen, der Hahn dem Peterle...

An warmen Tagen geht's hinaus auf den Spielplatz. Da werden Sandburgen und Badeseen gebaut. Dann wird wieder zu einem Reigen angetreten...

Selbstverständlich fehlt auch die Liegeterrasse nicht. Hier werden im Sommer Betten aufgestellt, damit die für die Gesundheit wichtigen Sonnenbäder genommen werden können.

Alles in allem: es wurde hier eine Einrichtung geschaffen, die vorbildlich ist. Niemand wird das mehr danken als die Mütter selbst, die ihre Kinder hier in guten Händen wissen.

Ein berühmter Sänger

im Städtischen Liedabend am Dienstag

Für Kammerjäger Karl Schmitt-Walter singt, wie bereits berichtet, Prof. Heinz Stadelmann (Köln) im 6. Städt. Konzert am 25. April „Die Winterreise“ von Franz Schubert...

Neue Beförderungen in unserer H

Zum Führer-Geburtstag verfügt

Der Reichsführer-H hat zum 20. April u. a. die nachstehend aufgeführten H-Führer, befördert:

Zum H-Hauptsturmführer: Deder, Hermann, 32. H-Standarte, Heidelberg; Nitsch, Willi, 32. H-Standarte, Heidelberg.

Zum H-Obersturmführer: Ding, Helge, 32. H-Standarte, Heidelberg; Hoffmann, Erich, 13. H-Reiterstandarte, Heidelberg; Meier, Artur, 32. H-Standarte, Heidelberg; Nitsch, Dr. Hermann, 32. H-Standarte, Heidelberg; Schmidt, Dr. Karl, 32. H-Standarte, Heidelberg.

Zum H-Untersturmführer: Bändelhub, Oskar, 32. H-Standarte, Heidelberg; Christmann, Dr. Rudolf, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Dietrich, Dr. Wilhelm, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Goner, Rudolf, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Gaer, Dr. Karl, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Funke, Dr. Gustav, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Gaa, Dr. Ferdinand, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Vorbeer, Dr. Albert, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Wotuschek, Dr. Herbert, San.-Sturm XXXIV, Mannheim; Pfisterer, Dr. Walter, San.-Sturm XXXIV, Mannheim.

Im Bereich des H-Abchnitts IX wurden H-Standartenführer Dr. Paulsen, Karl-Heinrich, und H-Obersturmbannführer Greulich, Oskar, Führer der 86. H-Standarte, mit dem Ehrenbogen des Reichsführer-H ausgezeichnet.

Eine gefährliche Ecke wird forrigiert



Die Einbiegung von der östlichen Fahrbahn des Friedrichsringes in die Goethestraße war bisher nicht ideal, weil die Fahrzeuge weit ausbiegen mußten, um die Kurve nehmen zu können...



Palmolive-Seife - mit Palmen- und Olivenöl hergestellt - ist mehr als Seife - sie ist in ihrer regelmäßigen Anwendung ein Schönheitsmittel.

Die Vorzüge der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasierseife: Rasche, gründliche Bart-erweichung, kein Hautreiz nach dem Rasieren.



MIT BAKELITE HALTER 55

Am Montag der Genzmer-Vortrag

„Die Ribelungendichtung in der Edda“

Auf Einladung der Nordischen Gesellschaft und des Volkshilfswerkes spricht am Abend des 24. April im großen Saal der Industrie- und Handelskammer Prof. Dr. Felix Genzmer von der Universität Tübingen über „Die Ribelungendichtung in der Edda“.



Adolf Hitler-Stafette Kurpfalz 1939

Zweig II: Taunus-Rhein-Stafette (Wiesbaden-Mannheim)

Die SA-Reiter der Standarte 150 überbringen auf einem 120 km Ritt dem Führer und Mehreren Großdeutschlands Adolf Hitler

anlässlich seines 50. Geburtstages ihre herzlichsten Glückwünsche. Aus der Wehrkurstadt entbieten Kreisleitung und Stadt Wiesbaden der Gruppe Kurpfalz, der Kreisleitung und der Stadt Mannheim ihre Grüße.

Heil unserm Führer!

Wiesbaden, den 20. April 1939

Der Kreisleiter

H. Mix

der Oberbürgermeister

Brigadeführer St. 150

W. W. W.

Standarte Nr. 150

W. W. W.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

82. Geburtstag. Adolf Wenger, Mannheim-Rheinau, Baldseestraße 14, tritt am Samstag in das 82. Lebensjahr. Wir gratulieren und wünschen dem Jubilar einen sorgenfreien Lebensabend.

80. Geburtstag. Die frühere Rosenwirtin Frau Pauline Kubbe-Ruwe, Mannheim-Friedrichsfeld, Hinterbrunnstraße 22, begeht heute bei bestem Wohlbefinden und in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Der Jubilarin wünschen wir alles Gute für die Zukunft.

80. Geburtstag. Der Schuhmachermeister I. R. Eduard Wehrle, Mannheim-Baldhof-Gartenstadt, Waldstraße 43, kann am Sonntag bei gutem Wohlbefinden und in geistiger Reife seinen 80. Geburtstag feiern. Dem Jubilar unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

74. Geburtstag. Markus Kranzinger, Mannheim-Neckarau, feiert am Samstag bei bester Gesundheit seinen 74. Geburtstag. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Dieser Tage konnte der Spengler Heinrich Fischer, Renaustraße 39, mit seiner Ehefrau Johanna geb. Biegler das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar noch nachträglich unsere Glückwünsche.

Die Stadt bekommt wieder ihr Alltagsgeschick. Der Geburtstag des Führers ist vorüber — des Festes Freude ist verklungen — der Alltag fordert wieder sein Recht. Freitagstrüb setzte überall mit Hochdruck das Entfernern der Ausschmückung ein: Fahnen wurden eingeholt, Bilder und Girlanden abgemacht, Obelisken zerlegt und was dazwischen Dinae mehr waren. So langsam bekam die Stadt wieder ihr Alltagsgeschick. Zum 1. Mai wird sie sich aber erneut schmücken!

Warum nur die 110er-Fahne bei der Truppenparade? Bei vielen Zuschauern der Truppenparade am Geburtstag des Führers ist die Frage aufgetaucht, warum nur die 110er ihre Fahne mitführen, während die übrigen Truppenteile ohne Fahne marschieren. Auf besondere Anordnung waren sämtliche Fahnen der Wehrmacht Großdeutschlands nach Berlin zur großen Führerparade gebracht worden. In jedem Standort verbleibt für die eigene Parade lediglich eine Fahne. Wir glauben, unseren Lesern diese Aufklärung schuldig zu sein.

Beförderungen bei der SA. Im Bereich des Gebietes Baden der Hitler-Jugend wurden am 20. April u. a. befördert: Stammführer Walter Riffen, Mannheim, zum Oberstammführer und Fähnleinführer Fritz Kle, Hockenheim, zum Jungstammführer im Jungbann Mannheim (171).

Teilweise Strafenverzicht auf der neuen Sektenheimer Straße. Auf der neuen Sektenheimer Straße, die ja schon längst von der Straßenbahn befahren wird, ist jetzt auch teilweise der Strafenverzicht aufgenommen worden. Diese teilweise Freigabe wird vor allem deswegen als angenehm empfunden, weil dadurch Umleitungen hinaufällig geworden sind. Auch die an verschiedenen Straßen bei der Otto-Dech-Straße aufgestellten Schilder „Für den Durchgangsverkehr gesperrt — Frei zur Kenntnis“ konnten jetzt entfernt werden.

Der Waldpark ruft. Das Volkshilfswerk führt am Sonntag die erste Lehrwanderung dieses Jahres in die Heimatnatur durch. Hauptlehrer Fritz Sachs wird diesen gemächlichen Sonntagmorgenspaziergang im frisch ergrüntem Waldpark leiten. Mit Nacht ist dieses Jahr der Frühling zu uns gekommen, so daß fast über Nacht ein kühleres Blauen und Grünen begann. Auch viele unserer Singvögel

sind wieder in ihrer Brutheimat eingetroffen und sie lassen besonders in den Vormittagsstunden recht eifrig ihre Lieder hören. Dem Vogelstimmen will sich der Leiter der Führung am nächsten Sonntag besonders widmen, doch auch die freundlichen Frühlingstriebe und die blühenden Holzapfen werden beachtet und Anfragen der Teilnehmer gerne beantwortet werden. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr an der Endstation der Straßenbahn (Linie 5, 10 und 20). Teilnehmerkarten zu 10 Pfennig können bei der Führung gelöst werden.

Wie ist's mit dem Sandhofer Spargel? Wie wir hören, wendet man in Sandhofen jetzt scharf den Blick nach den Kulturen, ob nicht die „Sonnensucher“ den Erdmantel durchstoßen. Vorerst ist noch da und dort mancherlei zu tun. Neben den noch ertragreichen Kulturen sieht man auch „Neukulturen“. Benimmt sich die Sonne weiterhin so frühlingstriebeartig, dann wird die Erntezeit in der nächsten Woche beginnen.

Eine ungetreue Angestellte, die seit 21 Jahre alte Maria Sch. aus Mannheim-Waldhof, stand gestern vor Gericht. Sie wurde nach ihrer Verurteilung von der gleichen Firma weiterbeschäftigt. Zu Tadel gab sie zunächst keinen Anlaß. Die Firma kam dann später hinter allerlei Verfehlungen, was die sofortige Entlassung und die Anzeige wegen Diebstahls zur Folge hatte. Nach der Klärung hat die Beschuldigte öfter in die Kasse gegriffen und sich so unrechtmäßig 450 M. angeeignet und für sich verbraucht. Sie wurde auch als Einkassiererin beauftragt und beantragte auf diesem Posten 2850 Mark. Die Belege hat sie vernichtet, damit man nicht so schnell auf ihre Unregelmäßigkeiten komme. Die Diebin erhielt vom Schöffengericht Mannheim ein Jahr Gefängnis zubüßend.

Achtung! Straßensperre! Die am 3. März verhängte Sperre wegen Versuchsfahrten auf der Rennstrecke Hockenheim ist bis zum 15. Mai verlängert worden.

An die Orts- und Betriebskommissionen des Kreises Mannheim ersucht der Hinweis, daß am kommenden Sonntag in der Harmonie der 4. Schulungstag stattfindet. Redner ist diesmal Professor Dr. Stein aus Heidelberg.

Ludwigshafen

Feierliche Gedenkfeier

der Ludwigshafener Ratsherren für Wilhelm Red

Zur Erinnerung an den am 23. März so unerwartet verstorbenen Ratsherren der Stadt Ludwigshafen, Pa. Wilhelm Red, den Leiter der Ortsgruppe Rheinböden der NSDAP, hatte Oberbürgermeister Dr. Stollis eine feierliche Gedenkfeier der Ludwigshafener Ratsherren anberaumt. Der Sitzungssaal war festlich geschmückt und die Ratsherren und Beigeordneten der Stadt waren in Uniform erschienen.

Der Oberbürgermeister, der die Amtskette trug, eröffnete die Sitzung, und während sich die Ratsherren zum ehrenden Gedenken von ihren Sitzen erhoben, sprach der Oberbürgermeister die Gedenkworte:

„Wir erheben uns zum Andenken an einen Toten. Der Ratsherr Friedrich Wilhelm Red ist am 23. März verstorben. Ein aufrichtiger deutscher Mann und ein treuer Nationalsozialist ist damit von uns gegangen. Die Verdienste des Verstorbenen um die Bewegung des Führers und sein früherer Einsatz als Kämpfer und Mitarbeiter wurden bereits gewürdigt. Wenn er als kämpferischer Nationalsozialist und als Mann, der im beruflichen Leben an verantwortungsvoller Stelle stand, darüber hinaus noch Zeit und Kraft fand, sich im Aufgabenbereich der Gemeinde tätig und beratend zur Verfügung zu stellen, so zeugt dies von großer Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein. Wir haben daher im Kreise der Ratsherren der Stadt Ludwigshafen mehr als genug Veranlassung, in ehrfürchtiger

Tip für Feinschmecker: Man nehme 1 Stück Kraft's VELVETA (20 Pfg.) schneide etwas Zwiebel klein, drücke diese und etwas Paprika mit der Gabel in den VELVETA hinein

Trauer des verstorbenen Ratsherren zu gedenken. Dann dankte der Oberbürgermeister den Ratsherren für ihre Anteilnahme. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime Beratung an.

Ein schwerer Verkehrsunfall. An der Straßenkreuzung Ecke Kundenheimer-Rheinstraße stießen gestern ein Kraftwagen und ein Lastkraftwagen zusammen. Obgleich der Lenker des Kraftwagens nach links ausbog, konnte ein Zusammenstoß nicht verhindert werden. Während der Lenker des Kraftwagens auf eine Hausdecke fuhr und dabei ein Schaulenker einbrachte, wurden der Kraftwagen und dessen Beifahrer zu Boden geschleudert. Der Kraftwagen erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Städtische Krankenhaus geschafft werden. Der Beifahrer kam mit Hautabrisuren davon. Beide Kraftfahrzeuge sind abgeschrieben worden.

Heute Uraufführungs-Abend im Nationaltheater

Heute findet im Rahmen des Ostmark-Zyklus die Uraufführung des Schauspiel „Der letzte Tag der Menschheit“ von Rudolf Certeil statt. Es wirken mit: Robert Kleinert (Benedel), Erwin Linder (Kaiser Franz Josef), Walter Kiedler (Erzherzog Albrecht), Lena Klantsech (wie Gattin Benedels), Herbert Biedermann (General von Jahn), Rudolf Hammacher, Hans Weder, Heinz Gwelt, Karl Harimann, Friedrich Holzlin, Ernst Langbein, Klaus B. Krause, Karl Marx, Josef Kerkter, Josef Oeschbach, Will Vaeide und Gg. Zimmermann.

Am Sonntag werden im Nationaltheater die beiden Opern-Einfakter „Daphne“ und „Friedensstern“ von Richard Strauß, die bei der Mannheimer Uraufführung mit außerordentlicher Begeisterung aufgenommen worden sind, unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Karl Elmendorff zum ersten Male wiederholt.

Am neuen Theater im Hofgarten wird am Sonntag das Lustspiel „Das Ferienkind“ mit Annemarie Göllin, Elisabeth Stieler und Ernst Langbein gegeben.

Rundfunk-Programm für Samstag, den 22. April

- Weichwollen: 5.45 Morgenspiele Wetter, 6.00 Gemischt, 6.30 Nachmittags, 7.00 Nachrichten, 8.10 Gemischt, 8.30 Vorkoncert, 9.20 Für dich, 10.00 Der Zug des schwarzen Perseus, ein Hörspiel, 10.30 Eröffnung der Reichsartentausch, 11.30 Wohlwollen, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Gute Nacht! 16.00 Am Redat und am Rhein laut uns fröhlich sein! Zwei deutsche Lieder, 18.00 Zehnminuten der Woche, 19.00 Original-Funk (Industrie-Schallplatten), 20.00 Nachrichten, 20.15 Unter Tanzabend, 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Wir tanzen in den Sonnen! 24.00 Nachrichten.

Warta Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt 25 %



MARCHIVUM

Auch die kleinsten Fahrgäste werden betreut

Der NSB-Bahnhofsdienst in Mannheim / Soziale Betreuungsarbeit

Es ist noch nicht lange her, daß den Reisenden auf den Bahnsteigen der größten Städte des Reiches — wie Berlin, Hamburg, Stuttgart und Dresden — eine neue Einrichtung ihren Wünschen Rechnung trägt: Der „NSB-Bahnhofsdienst“. Seit dem 1. April hat auch der Gau Baden diese Einrichtung übernommen und vorerst auf die Bahnhöfe Karlsruhe, Freiburg, Konstanz und selbstverständlich auch in Mannheim ausgedehnt.

Die Aufgaben des Hilfsdienstes

Hauptstellenleiter Pa. Herbst hatte der Mannheimer Presse Gelegenheit gegeben, sich einmal die jüngste Schöpfung im Bereich des sozialen Betreuungswerkes durch die NSB anzusehen.

Im rechten Flügel des Mannheimer Hauptbahnhofs, gegenüber der großen Gepätausgabe, zeigt schon seit drei Wochen ein Wegweiser mit der Aufschrift „NSB-Bahnhofsdienst“ nach einem Zimmer, das von den Bahnsteigen aus rasch zu erreichen ist. Wir treten in einen hellen, freundlichen Raum.

Es wird sich in absehbarer Zeit ein gutorganisiertes Hilfsdienst entwickeln.

Vorerst sind zwei hauptamtliche Kräfte von der Mannheimer Kreisamtsleitung der NSB hier eingeleitet: Fräulein Gärtz, die in der Klein- und Großkinderpflege bewandert ist und auch Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und Italienisch hat. Frau Schwarz als Stellvertreterin. Die beiden Kräfte werden durch ein NSB-Hilfsdienstmädchen unterstützt. Vorgesehen ist noch, daß die Frauenschaft 20 Mitglieder zur Verfügung stellen wird, die abwechselnd eingeschaltet werden. Organisatorisch wird der NSB-Bahnhofsdienst von der Referentin der Kreisamtsleitung, Frau Olga Reihler, geleitet.

In enger Zusammenarbeit mit der Reichsbahn, der Bahnpolizei, der Kriminalpolizei und der Fürsorge verläuft jeder Arbeitsgang des Hilfsdienstes, der alle Kräfte der einzelnen in Anspruch nimmt. Es ist keine leichte Arbeit, die hier geleistet wird. Jeder eintausende Zug muß wahrgenommen werden. Der Anfang brachte für die beiden Beauftragten eine Fülle von Arbeit. Der Bereitschaftsdienst wird von 6 bis 18 Uhr und von 18 bis 6 Uhr, also Tag und Nacht, ausgeübt. Dies wird sich ändern, wenn sich die Mitarbeiterinnen der Frauenschaft mit der Zeit eingearbeitet haben.

Oder: eine Mutter reist mit einer ganzen Kinderchar. Der Zweitälteste ist die lange Bahnfahrt nicht gut bekommen. Was tun? Da sieht die Mutter eine Mitarbeiterin des Hilfsdienstes, kenntlich gemacht durch eine weiße Armbinde mit der rot aufgenähten NSB-Rune und der Aufschrift „Bahnhofsdienst“. Und schon waren Mutter und Kinder in guten Händen. Bald hatte sich die kleine Patientin erholt — und weiter konnte die Fahrt gehen.

Die in Mannheim angewandte neueste Schöpfung sozialer Betreuungsarbeit hat sich schon herumgesprochen. Aus Stuttgart lief ein Brief ein befragter Eltern, daß der Bahnhofsdienst ihr dann und wann in Mannheim eintreffendes Kind während des Aufenthaltes in Verwahr nehmen solle. So etwas hört man hier gern.

Mit Einsehen des verhärteten Reisevertreibers und Durchsicherung der ... kommen. Dieses neue Werk der NSB ist, wie all ihre Einrichtungen: Dienst am Volk!

Was ist heute los?

Samstag, den 22. April

Nationaltheater: „Catherinische Traodie“, Schauspiel von Rudolf Certei.
 Kleinkunstbühne Völs: Kabarett und Varieté.
 Konzert: Blantfalter, Rollenbalden, „Balken“
 Heringgold, Koffer Wien, Weinhaus Dürer, Grating-
 Straße.
 Tona: 4. Konzert im Mannheimer Hof, Barockorchester, Orchester-Bar in der Pöcher, Anabaptisten-Gesellschaft, Reichsautobahn-Gesellschaft, Neuwien-Gesellschaft, Waldpartei-Orchester am Zick.

Deranstaltungen im Planetarium

- Sonntag, 23. April, 16 und 17 Uhr: „Ferne Sonnen im Weltraum“ (Lichtbildvortrag mit Vorführung des Sternprojektor).
- Montag, 24. April, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor.
- Dienstag, 25. April, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor.
- Mittwoch, 26. April, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor.
- Donnerstag, 27. April, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor.
- Freitag, 28. April, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektor.
- Sonntag, 30. April, 16 und 17 Uhr: „Die Planeten und ihre Monde“ (Lichtbildvortrag mit Vorführung des Sternprojektor).

Schiffer werden früher gezählt

Die Ausgabe der Zählpapiere erfolgt vom 17. bis 30. April

Um bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai die Schifferbevölkerung im Deutschen Reich vollständig zu erfassen, findet eine Vorerhebung für die Schifferbevölkerung statt. Am dem Stichtag der Zählung wird ein großer Teil der See- und Binnenflüsse auf Fahrt sein; vielfach sind dabei die Familien der Schiffer vollständig mit dem Fahrzeug unterwegs, so daß in der Heimatsgemeinde niemand anwesend ist, der ausreißend Auskunft über die Größe und Zusammensetzung der Familie und über die Personallisten der Schiffbesatzung geben kann. In der Zeit

vom 17. bis 30. April werden daher in allen Häfen, Schleusen, Anlegestellen usw. an die Führer der diese Schiffsfahrzeuge passierenden Fahrzeuge mit Wohnsitz in der Zählungsjahre der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939 ausgeteilt.

Die Ausfüllung der Zählpapiere ist nach dem Stande des Tages vorzunehmen, an dem die Eintragung erfolgt. Der Schiffsführer soll nach Möglichkeit die Papiere sofort ausfüllen und gegen Ausständigung eines Kontrollscheins dem Zähler wieder abliefern. Reicht die Zeit des Aufenthalts zur Ausfüllung der Zählpapiere nicht aus, so hat der Schiffsführer die ausgefüllten Zählpapiere im nächsten Hafen, der nächsten Schleuse oder dem nächsten Anlegestellen gegen Kontrollschein abzugeben. Sofortige Ausfüllung und Abgabe der Zählpapiere ist notwendig für alle Fahrzeuge, die nach dem 27. April eine Häfenstelle passieren.

In der Zeit vom 1. bis 16. Mai wird die Zählung auf allen Fahrzeugen, die den Heimathafen verlassen und die durch die Vorerhebung noch nicht erfaßt worden sind, durchgeführt. Am Stichtag der Zählung (17. Mai 1939) werden dann nur noch diejenigen Schiffsführer erfaßt, die noch nicht im Besitz eines Kontrollscheins sind.

Die Schifferbevölkerung wird gebeten, die Zählpapiere genau und vollständig auszufüllen und den Zählern ihr Amt möglichst zu erleichtern.

Aus unserem Kreisgebiet

„Die Entführung aus dem Serail“. Am Samstag findet im Schweyninger Schlosstheater die Aufführung der Mozart'schen Oper „Die Entführung aus dem Serail“ durch das Nationaltheater Mannheim statt. Sie gibt den Auftakt zu den kulturellen Veranstaltungen der Stadt Schweyngen in diesem Frühjahr und Sommer. — Jehn Hühner geflohen. Bei einem Schweyninger Kleintierzüchter, der bei der Bahnüberführung nach Pfaffstätt eine Hühnerfarm hat, verschwanden bei einem Einbruch nachts zehn Hühner. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Wirrnissen aus der „Scheidungsreise“ die richtige Hochzeitreise. Es gibt allerdings eine ernste Prüfung, um den Scheidungsgrund zu finden, haben ihm die übertriebenen Verwandten seiner Frau eine verführerische junge Dame nachgeschickt.

Auf der Komik der Situation und der Typenkenntnis, deren Träger die verschiedenen, bunt zusammengeführten und aufeinander prallenden Charaktere der Reisegesellschaft sind, baut die Wirkung dieses lustigen Filmes, dem Dr. Heinrich Sponerl das Drehbuch schrieb, auf. Lantia läßt der Requisite Hans Deype die ganzen Fährnisse und Händel des jungen Ehepaars oder vielmehr Scheidungsgepaars im Spiegel der bunten Gesellschaft, in der die gewichtige Frau Oberpostrat neben dem so verliebten jungen Ehepaar, die würdige Frau Studienrätin neben der eleganten Weltbühne, das mannsfüchtige junge Mädchen und der Casanova, der hübsche alte Herr neben der redseligen Dame und viele andere jedes für sich die Reize erleben, erleben.

Viktor de Kowa und Heli Finkenzeller geben mit übermütiger, fröhlicher Laune und geschickter Nuancierung das Ehepaar Delius wieder. Die verführerische Schöne spielt Dilde von Holz. Aus der komischen Reisegesellschaft wären etwa Hans Albert Schletow, Alera v. Forembisk, Gertrud Wolle, Ewald Wend, Karl Eitlinger, Eva Tischmann und Hans Oiden, der Reiseführer, hervorzubeden.

Dr. Carl J. Brinkmann

Vom Landestheater Saarpfalz

Nach der erfolgreichen Gastspielreise mit „Minna von Barnheim“ und „Das Waidmannsloos“ in Rumänien, Estland, Bessarabien, Kronstadt, Ierwalpaar und Schäßburg hat das Landestheater Saarpfalz am 18. April sein Chamarfa-Gastspiel begonnen. Die Waidmannsloos spielen von Wien aus haben St. Wälden, Bernburg und Graz. Am 27. April werden sie wieder im Heimathaus Saarpfalz spielen. Nach Waidmannsloos spielen in das Landestheater bereits schon fünfmal für das nächste Jahr nach Rumänien und in die Chamarfa.

bei Regen...!
Lodix
 hält Schuhe wasserdicht!
 QUALITÄT-ERZEUGNISSE - SIDOL-WERKE, KÖLN

Näher einem Schreibtisch, an dem die hauptamtlichen Kräfte ihr Tagebuch führen, stehen noch ein bequemes Kuchelager mit Kissen und Bollecke, ein Medikamentenschrank, der demnächst durch einen großen Medikamentenschrank ersetzt werden wird, ein Schrank mit Säuglingswäsche. Um einen größeren Tisch stehen Stühle, auf denen es sich bequem sitzen läßt. Fernsprecher und Rundfunkgerät fehlen natürlich auch nicht.

Aus dem Gedanken der Betreuung aller Volksgenossen heraus ist diese neue Einrichtung geschaffen worden. Der NSB-Bahnhofsdienst wird in erster Linie den reisenden Müttern und ihren Kindern, sowie den Kindertransporten zugute kommen, die jeweils von der Kreisleitung hier angemeldet werden.

Es ist für alle eintretende Fälle Vorsorge getroffen: die Mütter brauchen sich nicht mehr an fremde Hilfe zu wenden, um ihren Kleinsten einen Brei zu kochen oder die mitgeführte Milch warm machen zu können; im Betreuungsraum, Zimmer 180, gibt es einen elektrischen Kocher und Töpfe in allen Größen. Den Müttern wird aus jeder Verlegenheit geholfen: mit Bindeln und Molton, mit Gummimunterlagen und Puder, mit Schwamm und Seife kann aufgewartet werden.

Den Müttern wird durch den NSB-Bahnhofsdienst manche Sorge abgenommen. Sie brauchen keine Angst mehr um ihre größeren Kinder zu haben, die allein reisen; der Hilfsdienst steht ihnen bei allen vorkommenden Mißgeschicken mit Rat und Tat zur Seite.

Die Arbeit gib's

In Mannheim wird's besonders viel Arbeit geben. Das hat das erst dreiwöchige Bestehen des NSB-Bahnhofsdienstes schon bewiesen.

Alle Tage werden registriert

Werfen wir noch einen Blick in das Tagebuch, in dem das Tagesgeschehen genau niedergeschrieben wird. Was gab es in den drei Wochen zu tun? Da flog in Paris ein achtjähriges Mädchen in den Jag, fuhr viele Stunden und stieg in Mannheim aus. Drüben in Ludwigshafen wartet die Tante mit Herzklappen auf dem Bahnsteig. Das Kind sprach keine Silbe deutsch. Und da der NSB-Bahnhofsdienst überall ist, konnte ihm auch dieser „Fall“ nicht entgehen. Nach kaum einer halben Stunde konnte die Ludwigshafener Tante die kleine Nichte in den Armen halten.

Die Zurückverlegung geschieht auf der ganzen Linie



Rund um den stadtseitigen Brückenkopf der Friedrichsbrücke tut sich doch so allerlei — auch wenn man große Fortschritte nicht täglich neu entdecken kann. Da ist jetzt das alte Wartehäuschen fast bis auf die Grundmauern niedergelassen. Jenseits der Straße setzt man die Randsteine, die ahnen lassen, wie groß der Platz an der Zufahrt zur Friedrichsbrücke werden wird. Vor K 1 aber hat es eine Zurückverlegung auf der ganzen Linie gegeben: nicht nur die unterirdische Bedürfnisanstalt hat man vor etlichen Wochen ganz ineffizient in Betrieb genommen, sondern man hat auch in die nächste Nähe der in die Tiefe führenden Treppen das Fernsprechhäuschen und den Briefkasten gesetzt, nachdem diese beiden postalischen Einrichtungen wegen der Umgestaltung des Platzes unmittelbar an der Breite Straße keine Daseinsberechtigung mehr hatten.

Die einzelnen Bilder durch Musik und Gesang untermalt. Wilhelm Nagel.

Eine neue große Weltgeschichte

Bie wir soeben erfahren, erscheint nach langjährigen gründlichen Vorbereitungen im Verlag Bibliographisches Institut zu Leipzig demnächst ein neues großangelegtes Geschichtswerk in 16 Bänden unter dem Titel „Die Große Weltgeschichte“. Völker und Staaten der Erde. Diese umfassende Gesamtdarstellung des Weltgeschehens im Wandel der Zeiten betrachtet erstmalig die Geschichte eines jeden Volkes für sich. In der bei Geschichtsdarstellungen früher üblichen Gliederung nach Zeiträumen konnten nur die Völker eingehend berücksichtigt werden, die innerhalb der betreffenden Zeiträume eine wesentliche Rolle spielen, so daß die einzelnen Volks- und Staatsgeschichten nicht ohne weiteres übersichtbar waren. Heute interessiert aber in erster Linie ein geschichtlicher Gesamtüberblick gerade über den geschichtlichen Weg auch des einzelnen Volkes oder Staates. Das wird in der neuen „Großen Weltgeschichte“ erstmalig verwirklicht, ohne daß jedoch hierbei die großen weltgeschichtlichen Zusammenhänge vernachlässigt würden. Das von rund 30 namhaften Wissenschaftlern geschaffene Werk beginnt Ende Mai d. J. mit Band 1, „Spanien und Portugal“, zu erscheinen. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt ein ermäßigter Vorbestellpreis von 17,50 RM für den Leinenband und 21 RM je Band für die Halblederausgabe.

Neue Filme in Mannheim

„Drei Unteroffiziere“

Ua-Palast: Wieder einmal ein anständiger Film aus dem Soldatenleben unserer Zeit — nein, mehr, es ist ein Lob auf Mannestreue, Disziplin und Kameradschaft. In der dritten Kompanie sind drei Unteroffiziere, die wie Pech und Schwefel zusammenhalten und mit

denen zusammen jeder einzelne Infanterist der Dritten darauf bedacht ist, daß die „Annung“ nicht blamiert wird. Soweit wäre alles in Ordnung. Aber da gibt es sogar beim Soldaten eine Art Privatleben, das bewältigt sein will. Weiss geht alles schon nebenher, nur der Unteroffizier Kaufner hat so eine verdammt tolle Liebel, die nicht für ihn paßt. Da zeigt sich nun die Kameradschaft, mit der einer für den anderen eintritt, und die schließlich auch dem Unbesonnenen aus der Patsche hilft. Die drei sind doch keine Arde, das stellt nicht nur der Hauptmann am Schluss fest, sondern dieser Meinung sind auch die Zuschauer. Den drei Unteroffizieren verleiht Albert Dehn, Kris Genschow und Wilhelm S. König glaubhafte soldatische Haltung; Heinz Engelmann gibt den stolzen Leutnant mit Herz, der mit seinen Leuten auch Menschliches empfindet. Dann ist noch der Hauptmann von Wilhelm Althaus zu erwähnen und Christian Kahlers Kapellmeister, eine auflebende Charakterrolle. Ruth Hellbera stellt als Schaupielerrin eine liebenswerte Frau dar, die von der Leidenschaft fast ebenso aus dem Gleichgewicht geworfen wurde wie Kaufner. Die Bilder von einer militärischen Lebens machen den Film auch sachlich interessant, zumal bekannte Truppenteile unserer Wehrmacht dabei mitwirken.

Schönwert ist im Beiprogramm ein Film von der Arbeit der Minensuchboote.

Wilhelm Nagel

„Die Scheidungsreise“

Schanburg: Ein kleiner Hund war schuld. Das bereits mehrere Stunden glücklich miteinander verheiratete Ehepaar Delius, muß erkennen, daß eine Scheidung das richtige ist. Von den Strapazen dieser Erkenntnis erholt man sich auf einer schönen Gesellschaftsfahrt durch die Alpen und Italien. Natürlich wußte eins von anderen nicht, daß es teilnimmt, aber da man nun einmal dabei ist, und einer dem anderen unmöglich nachgeben kann, bleibt man da, und so wird am Ende, wenn auch erst nach vielen

Heimatliche Klänge auf Welle 522,6

Die Sage vom Kurpfälzer Reiter, der auf ewiger Wanderschaft alle hundert Jahre in seine Heimat zurückkehrt, wurde von Karl Hanns Wänisch in Verse und Szenen gebracht und dieser Sage aus Mannheim übertragen. Die schon so oft bei derartigen Sendungen lag hier der Mangel in der Fäulnis Besinnliches und Heiteres vom Kurpfälzer Reiter, auf eine Stunde gedehnt, scheint uns zuviel des Guten im Verhältnis zum wirklichen Inhalt, zum Gehalt. Sonst wurde viel Treffliches gesungen und gefagt, vom Jauder der Alstadt und von der Schönheit der heimatischen Bäder, und in die tolle Folge der Lieder und Gedichte war die Sage von dem gespenstigen Reiter verweben, der wegen seiner bösen Untat samt seinem Knappen ruhelos durch die Welt streifen muß. Unsere oft erprobten „bodenständigen“ Sprecher gaben der Sendung die Kraft und Würze der Pfälzer Mundart.

Von neuem Kunstschaffen am Oberrhein kündete am Sonntag eine Sendung aus Karlsruhe. Beginnend mit Wilhelm von Scholz, der jahrelang seine Heimat am Bodensee geliebt hatte und dessen Bodenseegedichte zu den schönsten gehören, was über den See gefagt wurde, kamen Dichter und Musiker des oberrheinischen Kulturkreises zu Worte, meist Karlsruhe. Als Sprecher hörten wir u. a. Erwin Linder.

„Klassisches Karlsruhe“ hieß eine Sendung, mit der sich am Sonntagabend unsere Gauhauptstadt meldete. Schon hundert Jahre nach seiner Gründung war Karlsruhe eine geistige Metropole, die bedeutende Männer anzog. Der Baumeister Weinbrenner, der Dichter Johann Peter Hebel waren Männer, die in ganz Deutschland bekannt wurden. Auch Goethe wollte 1815 in Karlsruhe, um das Naturalienkabinett zu beschreiben. Die von Günther Röhrhans und B. K. Kreis zusammengestellte Sen-

ELVETA
 klein,
 mit der

haben!

den zu ge-
 meißler den
 die. An die
 geheime Be-
 — —

34

Frohe Odenwaldfahrt zu altehrwürdigen Städtchen

Eine kleine Frühlingsreise, gemacht und beschrieben von Hans Herbert Reeder



Die Strahlenburg mit ihren Rebhängen in Schriesheim wurde unter Naturschutz gestellt.

Frühling ist wieder im Land, gründer, blühender Frühling. Es ist die Zeit, da wir die Wege wieder suchen, das hoffnungstreue Gesicht der Schöpfung im rosa und weissen und violetten Schimmer der Bäume und Sträucher zu empfangen.

Und unter Blüten lächelt Gottes Liebe! Frühling ist wieder im Land — hier kommt er schnell und reich wie ein junger übermütiger Gott mit einem Füllhorn von Gaben — dort

kommt er mählich und still wie eine liebe Fee, die ihre Gaben vielleicht etwas spärlicher, aber mit ihrer ganzen Herzengüte darbietet. Hier leuchten und lachen schon der lind gehütete, heitere Bergblau und das liebliche Hühtal — dort wagen sich auf der oft von rauhen Winden überwehten Hochebene die Knospen zu entfalten und einen ersten frohen Schimmer in das ernste Land zu bringen.

Der Odenwald kennt das eine und das an-

dere! Gehen wir nur zur Bergstraße oder entlang den Windungen des Neckars und des Mains — oder suchen wir die breiten Mulden, die stillen Winkel, die weiten Hochflächen, die tief sich austuenden Waldtäler. Die Freude und herbe Schönheit, früher und später Frühling begegnen uns; und wir wissen mit einem Male um die überschwärmende Freude, um das beträumte Glück und um die ernste, harte Arbeit in diesem Lande.

Aber wenn wir die Gärten blühender Obstbäume und die Weinberge, wenn wir Täler und Bäche und Quellen, die uns an die Burgunder und Siegfried erinnern lassen, Wälder und Burgen, die uns vom Koboldstein singen, Wildparks und besetzte Felder besuchen, wollen wir nicht vergessen, daß einige kleine Städtchen im Odenwald liegen, die gleichsam das köstliche schöne Tor zum romantisch-durchweichten Land der Franken bilden. Wenden wir von

Erster großdeutscher Rechtswahrertag

Machtvolle Kundgebung des deutschen Rechtslebens / Größte Rechtswahrerorganisation

Der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund hält vom 19. bis 21. Mai 1939 in Leipzig seine 6. Reichstagung ab. Als ersten großdeutschen Rechtswahrertag kommt dem „Tag des deutschen Rechts“ erhöhte Bedeutung zu. 20.000 deutsche Rechtswahrer werden der Veranstaltung beiwohnen. Erstmals werden die Rechtswahrer des Reiches mit den vom Führer befreiten Brüdern aus der Ostmark und dem Sudetengau, aus dem Memelland und aus Böhmen und Mähren sich zu diesem ersten großdeutschen Rechtswahrertag vereinigen.

Die gigantische Entwicklung der Organisation des deutschen Rechtslebens von wenigen Mitkämpfern um Dr. Frank bis zur größten Rechtswahrerorganisation der Welt mit mehr als hunderttausend Mitgliedern spiegelt sich wider in ihren Reichstagungen. Von Anfang an wurde dabei von dem Grundgedanken ausgegangen, den Rechtswahrer wieder zu dem Volke, zu dem er gehört, zu führen. Im Oktober 1930, auf der ersten Reichstagung in Leipzig, waren 200 Juristen, Verwaltungsbeamte und Volkswirte vertreten. In einer großen Rede rechnete Dr. Frank mit der volkstümlichen Justiz der Mächte des Novemberkrieges ab.

Die zweite Reichstagung im März 1931 fand noch mehr unter dem Zeichen des politischen Kampfes als die erste. Märkten verbotenen die Veranstaltungen des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen durch einen Anschlag zu töten. Glücklicherweise konnte dieser aufgedeckt und zunichte gemacht werden. Die dritte Reichstagung im November 1932 war bereits von mehreren tausend Juristen besucht. Auf Grund des Verbotes öffentlicher Versammlungen konnten nur interne Versammlungen und Arbeitsbesprechungen stattfinden.

Das nationale Erwachen des Jahres 1933 fand auch im damaligen Juristentag im Oktober seinen Ausdruck. 12.000 deutsche Juristen fanden sich in Leipzig zusammen. Der Führer selbst erläuterte in seiner Ansprache an die Juristen die weltanschaulichen Grundlagen des Rechts.

Nach fast dreijähriger Pause fand im Mai 1936 der fünfte deutsche Juristentag statt, der durch die Anwesenheit des Stellvertreters des Führers ausgezeichnet war. Mit über 16.000 Juristen bot diese Tagung ein Bild imponierender Geschlossenheit. Auf dem Juristentag 1936 proklamierte Reichsminister Dr. Frank den Nationalsozialistischen Rechtswahrerbund. Die Rechtswahrer bekundeten damit, daß sie in Zukunft ihren Dienst nicht mehr als bloße Repräsentanten einer formalen Ordnung aufzufassen, sondern daß sie Wahrer des Rechtes des deutschen Volkes in allen Aufgaben und Auswirkungen gemäß dem Befehl des Führers sein wollen.

Der „Tag des deutschen Rechts“ 1939, der nach dreijähriger Pause wieder in den Mauern Leipzigs stattfindet, wird im Zeichen des Großdeutschen Reiches und des zehnjährigen Bestehens des NS-Rechtswahrerbundes stehen. Am 11. November 1928 wurde der NS-Rechtswahrerbund als erste berufständische Organisation der NSDAP vom Führer ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung steht er unter der Leitung des jetzigen Reichsministers und Reichleiters des Rechtsrechtsamtes Dr. Frank. Die Tagung wird Rückblick und Ausblick zugleich bringen. Die deutschen Rechtswahrer wollen zeigen, daß auch sie, wie jeder andere deutsche Volksgenosse, an ihrem Platz gewillt sind, dem Ruf des Rechts und damit der Ehre des Führers zu folgen, wohin immer es auch sei.



Glückliches Milch verfeinert den Geschmack aller Gerichte

Stadt und Burg Lindensfels in die weite Talniederung, gehen wir die ruhigen Hänge über dem Stahlbad König entlang, stehen wir — wie im Traum — vor dem verzauberten Schloßwinkel Fürstenaue oder auf dem malerischen Platz vor Rathaus und Kirche in Michelstadt, besuchen wir die reichen Sammlungen im Erbacher Schloß und die Glendensingerreien des reizvollen Städtchens, schauen wir von den Ruinen der alten Stauferburg auf das so entsöhnend gelegene Eberbach und suchen die Wege nach Hirschhorn oder Zwingenberg, er-

Guten Erfolg in Köln!

Karlsruhe, 22. April. (Ein. Bericht.) Samstagvormittag treten die 273 badischen Gaufrüher des Reichsberufswettkampfes aller schaffenden Deutschen unter der Führung des Gaubeauftragten für den Reichsberufswettkampf, Va. Birtz, im Sonderzug ihre Reise nach Köln an, um dort in der Zeit vom 22. bis 30. April um die Ehre des Reichsfrüher in den verschiedenen Wettkampfgruppen zu kämpfen.

Die Sieger aus Süd- und Mittelbaden trafen am Freitagabend in Karlsruhe ein, während sich die nordbadischen Gaufrüher im Laufe des Freitags in Mannheim eingefunden hatten.



um gemeinsam nach Köln zu fahren. Frohen Mutes fahren alle Wettkämpfer zur letzten Entscheidung, nachdem sie erst als Orts-, dann als Kreis- und schließlich als Gaufrüher sich die Teilnahmeberechtigung zum Reichswettkampf erkämpft hatten.

Nach Ermittlung der Reichsfrüher findet nochmals eine Auslese der Allerbesten statt, die noch am Abend des 30. April nach Berlin fahren, um dort dem Führer vorgestellt zu werden.

Bad Neuenahr im Ahrtal/Rhld. Zucker / Gallen / Leber / Magen / Darm / Nierenleiden

Bad Neuenahrer Sprudel auch für häusliche Trinkkuren

Stuttgart - Bad Cannstatt das Heilbad bei Magen - Herz - Rheuma - Zucker

Bad Salzschlief Moorbad AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

Südsüd das frühlingsfrohe Neuland nach Mosbach der „Stadt der Fachwerkbauten“ zum Sommertagszug

LUFTKURORT Die Paula das Lindenfels Odenwaldob

Künstlerstube Goldener Hecht HEIDELBERG Die historische und heilige Gaststätte an der alten Brücke

Palz Besucht Feinheim Weinausschank Jean Obwald, Sohr

VERDAUUNGS- UND STOFFWECHSELLEIDEN sind oft die Folge übermäßiger Beanspruchung des Organismus und die Ursache vorzeitigen Alterns. Da kann man rechtzeitig vorbeugen durch einen Kuraufenthalt in KARLSBAD

Sommertagszug IN VIERNHEIM am 23. April 14 Uhr Volksbelustigungen auf dem Marktplatz

Freuen voll u... gen M... der herrliche... „Kangprächti... immer tuen... ein beglückte... Wellhofus... schiefe, an... berge grühen... Vielältig... diesen Wege... Farben und... nehmen, wi... beträumte... Wenn man... waldigen Pa... Odenw... burg — die... dann wird... diesem Tal... den Weg zur... schen Spesta... Tal unter d... berg, daß a... so recht nod... kann, nimm... Man möch... gen des C... Hecker... Gasthaus... Neuer... Gut Mergel... ab 4. RM... großer Saal... und Betriebs... Kommt in... Sch... d... D... Gasthof... Penst... Fernruf 86... Bad... H. Heniuf... Gasthaus... Neuenahrer... Heilung... wies... Alt... HIR... Hotel J... arkt... mit Fr... DOBE... Hotel-Pens... für ruh. Aufe... Wasser, k. u... Wocheneqd... Klosterre... bei Freudenst... Benjion... 2 Min. vom Wal... bad. Liegenz... Verpflegung... Marxze... Straße und... Gaststätte an... Seta P o r... Eig. Konditi... wies... Gart... Ba'ho... Erste... Park... ab 9... Höhenho... 100 m B. d... bes. B. Wass... füllten. He... Fernruf Forh... Lange... Gasthaus... Gute Verpf... Betriebsanfi... Bücher... penstor... Schöne Fre... großer Ger... Unkost. unte...

freuen wir uns des Spitzwegbildes im nächst- gen Miltenberg, lauschen wir ergötzt in der herrlichen Abteikirche Morbachs der „Kongregationalen Barockorgel Europas“ — immer tun sich uns neue Wunder auf. Es ist ein beglückendes Reisen in dem Land zwischen Neckar und Main, Odenwald und Spessart, Odenwald- berge grühen.

Vielfältig bedeckt uns die Schöpfung auf diesen Wegen; und wenn wir den Rausch von Farben und Düften in Frühlingszeiten auf- nehmen, wird auch manch Jubelstübchen, manch vertrautes Volkslied erklingen.

Wenn man — am Wege nach Müden, am waldigen Berghang die berühmte alte Parzifal-

Odenwald-Quelle erfrischend und gesund

burg — die Wildenburg — besucht hat, dann wird man sich langsam auch trennen von diesem Tal eines lieblichen Götteridylls und den Weg zum Main finden, dorthin, wo zwischen Spessart und Odenwald wiederum ein Tal unser helles Entzücken beruft: Milten- berg, das alte, schöne Städtchen, in dem man so recht noch Spitzweg-Stimmungen träumen kann, nimmt uns auf, gastlich, anheimelnd. Man möchte dies Städtchen das Dorndö- rgen des Odenwaldes nennen.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* In die Hitler-Jugend überwiesen. Anlässlich des Geburtstages des Führers fand auch in Ladenburg eine Ueberweisungsfeier für die in die Gliederungen der HJ aufgenommenen Jungen und Mädchen statt. Oberjungenführer Schnabel nahm die Verpflichtung vor. Ortsgruppenleiter Pöhlly richtete eine kurze An- sprache an die Jugend, in der er zu treuer Pflichterfüllung ermahnte. Mit den Liedern der HJ fand die Feier ihren Abschluss.

Neues aus Schriesheim

* Jubiläumskonzert. Der Männergesangver- ein „Eintracht“ Schriesheim feiert sein vierzig- jähriges Bestehen mit einem festlichen Konzert, das morgen, Sonntagabend, im „Hirsch“ statt- findet. Der erste Teil der Vortragsfolge ist den deutschen Meistern Beethoven und Schubert ge- widmet, der zweite Teil bringt Volks- und Soldatenlieder. Als Mitwirkende wurden be- kannte Mannheimer Künstler gewonnen.

* Der 20. April im Kreisaltersheim. Am Geburtstag des Führers tagte auf dem Kreis- altersheim ein Frakt mit der goldenen 50. ge- krönt mit einem großen Hebelzeichen, Hän- keri von Hakenkreuzadnen und Lorbeerbü- chen. Am Vorabend war das Heim mit Lan- ternen von Lampchen festlich befeuchtet. Am Festtag versammelten sich die Heimbewohner mit der Gefolgschaft im reichgeschmückten

Speisesaal zu einer Morgenfeier. Nach dem Verlingen des Niederländischen Dankgebets hielt Verwalter Baumann eine zu Herzen ge- hende Ansprache, in der er den Lebensweg des größten Deutschen zeichnete. Mit den Liedern der Nation fand die Feier ihren Abschluss; aber der ganze Tag wurde als Feiertag begangen und lang mit einem gemütlichen Beisammen- sein aus. An den Führer sandten die 82 Heim- bewohner und 18 Angestellten des Kreisalters- heims ein Glückwunschschreiben.

Neues aus Lempertheim

* Lempertheim, 21. April. Zum Haupt- mann d. V. befördert wurden mit Wirkung vom 1. März Oberleutnant Gemeindegemeindeführer Kockensfeld und Oberleutnant Politinspektor Kies, Lempertheim.

* Die ersten Spargel. Bereits in der vorigen Woche konnten die ersten Spargel geerntet werden. Die drei kalten Tage konnten dem Drängen des städtischen Frühlings zum Licht kaum Abbruch tun. Es wurden täglich kleine Mengen geerntet. Am Donnerstag, als die Sonne besonders warm herunterbrannte, war die Ausbeute schon wesentlich größer. Auf fast allen Spargeläckern wurden am Vor- und Nachmittage ganz beachtliche Mengen Spargel geerntet.

* „Japans Aufstieg zur Weltmacht“. Ueber diese aktuelle Thema sprach im Rahmen eines Volkshilfsabends im gutbesetzten Reichs- adlerlaube Oberst a. D. Dehner. Als guter Kenner Japans aus seiner fährigen Kindheit- zeit gab der Redner ein interessantes Bild von Land und Volkstümern. Japan ist vom primiti- ven Anbelang zum Weltstaat gelangt dank sei- nes Fleißes und seiner Intelligenz. Die Aus- fährungen wurden durch Lichtbilder ergänzt und fanden interessierte Zuhörer.

Ueber 350 Vorträge für Landarbeiter

Paris, 21. April. Ein jubelmäßiger Ueberblick über die Veranstaltungen im Rahmen der zehnjährigen Berufsfortbildung der Landarbeiter-Vereine im Winterhalbjahr 1938/39 beweist, daß die Beteiligung recht gut war und die Zahl der Veranstaltungen eine außerordentliche Höhe erreichte. An über 350 Vorträgen — teilweise mit Film — über be-

BAD DÜRKHEIM Herzogmühle

Gaststätte u. Pension im Park m. Blick a. Herzogweiher. Erstkl. Küche. Geeignet für Betriebsausflüge. Ruf 367.

rufständische, sozialpolitische und fachliche Themen, Tagungen, Uebungen, Befähigungen und Lehrfahrten nahmen mehr als 12% Tau- send darüber hinaus teil. Die Berufsgruppen, besonders Landarbeiter, Gärt- ner, Winzer, Forst- und Waldarbeiter, Guts- handwerker, Meister und Mitbestimmungsrechte waren vertreten.

ODENWALD + NECKARTAL

Neckarsteinach Gasthaus u. Pension „Zum Gold. Hirsch“ Neuer Inhaber: Fritz Röther, Köchenchef. Gut bürgerl. Haus m. schön. Fremdenz. Vollpension ab 4.- RM. Schöne überdachte Neckarterrasse, sowie großer Saal für 200 Personen fassend. Für Vereins- und Betriebsausflüge bestens geeignet. Fernruf Nr. 58.

Lindach a. N. Pension „Hirsch“ Zimmer mit Blech. Wasser (30 Betten). Pensionspreis RM. 3.80. - Neckarterrasse. - Liegewiese mit Bade- gelegenheit direkt am Neckar. - Garage.

Gasthaus zum Hirsch Heddesheim Fachm. Küche, reine Weine EICHBAUM-SPEZIALBIER Das Haus für Vereins- u. Betriebsausflüge Saal für ca. 600 Personen - Große Gartenwirtschaft Eigener Parkplatz Fernruf Ladenburg 408

WAHLEN im Odenw./Hohenluftkurort/490-500 m Gasthaus u. Pension Morle Direkt am Wald, ruhige, staubfreie Lage, bek. gute Küche, mäßige Preise. Fernruf Waldmichelbach 5. - Prospekte.

Kommt in das fröhliche Schönau bei Heidelberg den Luftkurort im herrlichen Stenachtal Das Ziel für Betriebsausflüge

Zwingenberg a. N. Gasthaus und Pension „Zum Anker“ Bestampf. Haus / Schönste Lage bei erstkl. Verpflegung. Freundl. Zimmer, B. Wasser, Gesellschaftsräume, Neckar- terrasse, Autohallen. Pension von 3.50 RM. an. Fernruf Neckarsteinach 21. - Prospekte beim Verlag dieses Blattes.

TRÖSEL im Odenwald bei Weinheim a. d. B. Gasthaus und Pension „Zur Rose“ Am Walde geleg. Schöne Fremdenz. m. Blech. Wasser, Bad, eig. Landwirtschaft, schatt. Garten, gr. Saal, gute Verpfleg. mäß. Preise. Fernruf Weinb. 2796. Bes.: Georg Dürsam.

Beerfelden i. Odenw. Gasthof und Kaffee „Zum Schwanen“ Bes. August Seifler, Fernruf 227. - Das beliebte Haus für Wochenendausfl. Zimm. mit B. K. u. W. Wass., Zentralheiz.

Michelbach Bahnhofsstation Agalarhausen Gasthaus „Zur Krone“ Beste Verpf., gute bürgerl. Küche, Schöne Fremd-Zimmer, Herrl. Wald, u. Wiesens. Mäß. Pr., volle Pens. Bes.: Alfred Stein

Gasthof PFÄLZER HOF Fernruf 85. - Gartenwirtschaft. - Stets lebende Forellen. Besitzer: THEODOR HAGMAIER, 8 Schenckel.

Gasthaus und Pension Schiff-Post liegt 1707. seither im Familienbesitz. Vorstgl. Verpflegung. Pension 3.50 (bestkl. Fernsprechstelle). Prospekte.

Zell bei Bensheim Vetter's Mühle das altbekannteste Ausflugslokal - Spezialität: Kisekuchen

Waldkatzenbach Gaststätte und Fremdenheim Zum Katzenbuckel Zimm. m. u. ob. B. Wasser, Zentralheiz. (50 Betten) eig. Metzgerei, Kaffee; Sonnenbad u. Liegew. direkt am Wald. Pensionspr. ab 2.20. - Wochenend 4.50 M. Ziel v. Betriebs- u. Kaffeeausflüg. Bes.: Hch. Ruhl, Fernruf, Strömbergstr. 43.

Henlitzkurort Rothenberg i. Odenw. Gasthaus u. Pension „Zum Adler“ Neuzugeworbene Fremdenzimmer mit Blech. Wasser, Zitr.- Heizung, Bad, Saal, eig. Landwirtschaft, m. großer Liege- wiese, Altbek. Haus, Omnibusverh. Hirschhorn-Beerfelden- wiese. Bes. W. Karl Schwinn, Ruf 1.

Hochhausen am Neckar Privat-Pension Angenehmer Erholungs- und Ferienaufenthalt in idyllisch geleg. allenstehend. Landhaus mit schönem Garten. Nähe des Waldes. Neckarbad. Anerk. zule. Verpfleg. Köchliche Mahlzeiten täglich RM. 2.20. Helmut Krieger.

Gasthaus und Pension Schriesheimer Hof 499 m Hh. M. inmitten herrlicher Wälder u. Wiesen. Gute Verpfleg. Pens. ab 3.80 RM. Tel. Schönau 35. Tägl. Post- autoverbindung ab Hauptpost Heidelberg.

KRUMBACH Ref. Fahrweg 24 Ami Mosbach Gasthaus u. Pension z. Auerhahn Erholungsstunde finden besten Aufenthalt in schöner, ruhiger Lage. - Schwimmbad. - Bei 4 Mahlz. 3.50 RM. - Wochenend. Bes.: Ludwig Westphaler (169847)

HIRSCHHORN Hotel Hotel, Café, Gartenrestauration erstkl. Küche, B. Wasser, eig. Sport- und Liegew. mit Freibad. Pension 4.80 bis 8.50 RM. Prospekte.

Kurbad Adelsheim ist bekannt durch seine Heilertage gegen Gicht, Leukas, Hexenschuß, Rheuma und deren Begleiterschmerzen. Inhaber: Marie Berg - Telefon 127

SCHWARZWALD DIE SONNIGE PFALZ

DOBEL (nördl. Schwarzwald) Hotel-Pension „Post“ für ruh. Aufenth. Zentralbez., Blech. Wasser, k. u. w. Garage. Prospekte. Wochenda. Bes.: A. Künzer.

Schwarzenberg bei Schönmünzach, Murgtal Pension und Kaffee Sackmann ein herrliches Plätzchen, ein Murg und Wald gelegen. Ruhige Lage. Blech- u. Wannenbäder. - Liegewiese. - Bekannt gute Verpflegung. Pensionspreis von 3.50 bis 4.- RM. Fernruf Schönmünzach 34. Prospekte d. den Inh. Chr. Sackmann.

Besucht den wunderbar gelegenen Wein- und Erholungsort Haardt an der Weinstr. den berühmten Weinort im Edelweinsbaugebiet. Die Heimat der deutschen Weinkönigin. Sie finden hier bei einem ausgezeichneten Tropfen Wein Entspannung und Erholung. Schöne Fernsicht in die Rheinebene, nach dem Schwarzwald und Odenwald. - Gemütliche Lokaltäten. - Auskunft: Verkehrsamt Haardt an der Weinstraße.

Alfterreihenbach bei Freudenstadt, 520 bis 700 m (Murgtal) Pension Großmann 3 Min. vom Wald u. Körperk. Schwimmbad, Liegewiese, Bad i. Hause. Beste Verpflegung. Preis 3-40 RM. - Prosp.

Gasthaus und Pension Krone Muzenbach bei Schönmünzach Dir. a. d. Murg geleg. Gart. u. Liegew. Freundl. Zi. Waldnähe. Freischwimmbad. Eig. Landwirtschaft. Mäß. Preise. Prospekte HB. Besitzer G. Sackmann.

UNGSTEIN an der Weinstr. Winzergenossenschaft Neue Gaststätte mit großem Saal (ca. 500 Pers. fass.). geeignet für Vereins- u. Betriebsausflüge. In Naturweine, Gute Küche. Parkplätze. Fernruf Dürkheim 91. Sonntags Konzert und Tanz

Winzerverein Kallstadt Austausch der bekannten, erstklassigen Kallstädter Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Ami Dürkheim. - Geeignet für Betr. ebsausflüge. -

Marzeller-Mühle MARZELL/FR 23 Straße und Bahnhofs Karlstraße-Herrenalb. - Beliebte Gaststätte auch für Ferien und Wochenda. Pl. Wasser. Stets Forellen. Schwarzwälder Schinken und Sock. Eig. Konditorei. Eig. Freibad u. Fischwasser. Liegewiese, Garten und Terrassen. Pens. v. 4 RM an. Pros.

Kurbad Allerheiligen 425-400 m ü. d. M. Bahnhofs Ottenhöfen, Oppenau, Kraftpostverh. Schweser Klosterstraße 10 Minuten vom Haus. - Wälderantische Wasserfälle 18 Minuten vom Haus. - Pension ab 5.-. Prospekte. Besitzer A. Nassoy

Kallstadt-Winzergenossenschaft (Friedenheimer Straße). Erstkl. Weine, Bekannt gute Küche. Neu renovierte, gemütl. Lokaltäten. Jeden Sonntag Konzert! Telefon Nr. 482 Bad Dürkheim (Wirtschaft)

Baden-Baden Ba'hotel „Zähringer Hof“ Erstes Familienhotel mit allem Komfort. 17 000 qm Park. Thermalbäder im Haus. Hotelgarage. Pension ab 9.50 RM. Original bad. Weinatube.

Sasbachwalden Bahnhofsstation Achern Am Fuß der Hornsgründe Hotel und Pension „Gaishölle“ Originalstube (Heimatl. Kayser). Bek. Küche u. Keller. Pension ab 4.50 RM. Moderne Fremdenzimmer. Prospekte durch Bes. Frau Remer und HD. Fernruf Achern 251

Prospekte für nahezu alle Erholungsorte erhalten Sie im Verlag des HB.

Gasthaus u. Pension Talmühle Gimmeldingen schöner Ausflugsort, direkt am Walde, Naturweine. Bekannt gute Küche. Geeign. für Betriebsausflüge. Parkplatz. Bes.: Gz. Bruns, Tel. 6166 Neustadt.

Höhenhotel Rote Lache 700 m ü. d. M. bei Baden-Baden und Bernersbach. Neu- bau. B. Wasser w. u. k. Mäß. Preise. Stets frische Bachforellen. Herrl. Aussicht. Autoverb. B.-Baden-Forbach. Fernruf Forbach 222. Prospekte. (167319V)

Ottenhöfen im Schwarzw. Beliebter Wintertourort. Geeign. Stützpunkt für herrliche Skiwanderungen. Hotel-Pension Wagen Vollständig modern eingerichtet. 1927 neu erbaut. - 70 Betten. Zeitgem. Preise. Garage. Prospekte. Treffl. sämtl. Skifahrer. Rs Kappelrodeck 485. Geschw. Weber

Langenbrand i. Murgtal Gasthaus u. Pension „Zum Ochsen“ Gute Verpflegung. Eig. Metzgerei. Best. geeignet für Betriebsausflüge. Pens. 3.80. (167320V) Besitzer: O. Bock

Hotel-Pension „Linde“ bietet mit seinem schönen Neubau, vollkommen modern eingerichtet. 65 Betten, 1 Kurapothek, jede Annehmlichk. Prospekte durch Eigentümer B. Schneider, Fernruf Kappelrodeck 288. and Verlag dieses Blattes. -

Winzergenossenschaft Mußbach Besuchen Sie unseren Ratskeller die Probierstube unserer Qualitätsweinkellerei Gute Küche / Autopark / Ruf 6163 Neustadt a. d. Weinstr. abe

Büchenbronn im Schwarzwald, 465-511 m über d. Meer Pension „Zum Bären“ - Metzgerei Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerl. Küche, Freibad. Großer Garten. Liegewiese. Liegewiese. Pension 3.20 RM. Unkost. entst. keine. Pr. u. Verl. Bes. Hugo Löffel. Ruf 7248

Direktor Kangel hat gestiegt

Bankdirektor Kangel hat sein Rücktrittsge...

Küßlein leitet das Training

unserer Davis-Pokal-Spieler

Nur 14 Tage trennen uns noch vom Davis-Pokal-Turnier...

Fünf Mercedes beim Eifelrennen 1939

Zum Internationalen Eifelrennen am 21. Mai...

Ehrende Einladung für den B66

Seit 1920 verbinden die schwedischen Eishockey...

Frankreich jagt auch Rugby-Sünderkampfbild

Vom französischen Rugby-Verband wurde das...

Der „Club“ in Ludwigshafen

Neu interessante Fußballspiele werden zum...

Von unseren Mannheimer Gaufigervereinen...

Belgien mit Nachwuchskonten bei der Italien-Rundfahrt

Als erste der an der Italien-Rundfahrt vom...

6. Schweizer-Rundfahrt in acht Etappen

Die Rundfahrt durch die Schweiz nimmt jetzt...

Koppers nach „Protest“ ausgeschieden

Ein unrühmliches Kapitel bei den Europa-Meisterschaften der Amateurboxer

Bei den Europameisterschaften der Amateurboxer...

Uebertätiger Unfuss

Wolff Heuser soll seinen Titel gegen Merlo...

wurde von der IBB bedingungslos anerkannt...

Die IBB hätte in diesem Falle Grund genug...

Schmeling und Heuser trainieren in Stuttgart

Ueber 15 Runden geht der Kampf um die Europa-Meisterschaft am 2. Juli

Nachdem der Vertrag zwischen Max Schmeling...

gestellt. Das Fassungsvermögen von 80 000...

Schmeling braucht längere „Anlaufzeit“

Wie man hört, werden die beiden Boxer etwa...

Kampfbahn faßt 80 000 Zuschauer

Auf der Wolff-Hitler-Kampfbahn...

Wenn Biernheim Hockenheim schlagen würde...

dann wäre es am Sonntag schon Meister von Unterbaden-West

Mit Rücksicht auf das Spiel VfR Mannheim...

viel auf dem Spiel. Leichter haben es die...

Im Bezirk Unterbaden-Ost könnten...

Es finden also am Sonntag, 23. April...

Was der Sport am Wochenende bringt

Endspiele um die Deutsche Fußball- und Handballmeisterschaft

Der Sport am Wochenende steht ganz im...

weiß Berlin - VfR Osnabrück in Berlin...

Von den Freundschaftsspielen sind vor allem...

Handball

gebührt den Spielen um die Deutsche Meister...

eignisse eingreifen. Die süddeutschen Gau...

Hockey

steht am kommenden Sonntag bereits die...

Rugby

trifft Badens Gaumeister in der Zwischenrunde...

Turnen

Einmal stehen sich in Bremen die besten...

Boxen

sehen die Europameisterschaften der Amateure...

HB-Vereinskalender

Berein für Kassenkassen. Spiele am Samstag...

Stadion Mannheim

VfR. Mhm. gegen Admira Wien

Vermehrte Sitzplatzgelegenheit

Die Rohstoffversorgung der Zellwollindustrie

Im Jahre 1938 wurden in Deutschland rund 155 000 Tonnen Zellwolle erzeugt. Die Weiterzeugung von Zellwolle betrug 1938 etwa 425 000 Tonnen.

Das rasche Anwachsen der deutschen Zellwollindustrie stellt unsere Wirtschaft vor die Aufgabe, die zur Erzeugung der Zellwolle notwendigen Rohstoffe ebenfalls in ständig zunehmender Menge zu beschaffen.

Im Jahre 1938 wurden in Deutschland 155 000 Tonnen Zellstoff eingeführt. Die Zellstoffherzeugung des Reiches betrug 1,42 Mill. Tonnen.

Unter den wichtigsten Industriestoffen ist der Zellstoff ein ausgesprochenes Exportieremacher. Sein Weltverbrauch erreicht heute Jahresmengen von 12 bis 14 Mill. Tonnen.

Der Hauptteil des steigenden Zellstoffbedarfs entfällt auf die Papier- und Pappeindustrie. In USA wurden 11 324 Mill. Tonnen Papier und 3,25 Mill. Tonnen Pappe verbraucht, 1937 dagegen zusammen über 11,5 Mill. Tonnen.

In Deutschland beansprucht die Zellwollindustrie bereits im Jahre 1939 ein Fünftel der Zellstoffgewinnung für sich.

Steuerergutscheine als Zahlungsmittel

Vor dem Inkrafttreten des neuen Finanzsystems

Wir beginnen mit diesem Aufsatz eine Würdigung des neuen Finanzsystems und behandeln zuerst die Bedeutung der Steuerergutscheine als Zahlungsmittel.

WPD Nur noch kurze Zeit trennt uns von dem Inkrafttreten des neuen Finanzsystems, der nicht nur unter öffentliches Finanzierungs-system, sondern unter allgemeines Geld- und Kredit-system auf eine völlig neue Basis stellt.

Man wird sich in Zukunft in der Wirtschaft daran gewöhnen müssen, in den Steuerergutscheinen ein völlig neues Finanzinstrument zu sehen.

Die Stärke des Steuerergutscheinsystems beginnt schon bei ihrer Ausgabe durch das Reich. Soweit das Reich zur Bewältigung seiner großen Aufgabe Mittel im Wege des Kredits einleihen mußte, wird dies durch die Steuerergutscheine und Unannehmlichkeiten verbunden.

rund 2 1/2 Milliarden RM beschafft, waren zwar anpassungsfähiger, da sie für öffentliche Aufträge in Zahlung gegeben wurden.

Gewiß überläßt das Reich künftig einen Teil der Finanzierungsverpflichtungen, wie sie bisher bei ihm selbst vor allem durch die Anleihebegehungen entstanden waren, den gewerblichen Unternehmungen.

An dieser Beziehung muß allerdings ein fester Unterschied gemacht werden zwischen den Steuerergutscheinen I und denen der zweiten Gattung. Die Steuerergutscheine I werden von gewerblichen Unternehmern zweifellos so weit wie irgend möglich als Wertpapiere in Besitz gehalten.

freiheit bekanntlich außerordentlich groß sein können, sie werden also insoweit überhaupt nicht zu Zahlungsmitteln werden.

Die Steuerergutscheine II hingegen werden voraussichtlich in erheblichem Maße als Zahlungsmittel fungieren. Denn sie sind als Wertpapier mit einer praktischen Verzinsung von rund 3 1/2 v. H. nicht besonders attraktiv.



bedeckende Geld hat, dessen Wert von Monat zu Monat innerhalb der dreijährigen Laufzeit um ein Drittel Prozent zunimmt.

Kurz berichtet

Bei der Terna 1938, Tula 1938, ist der Auftragsbestand 1938 um 65 Prozent gestiegen.

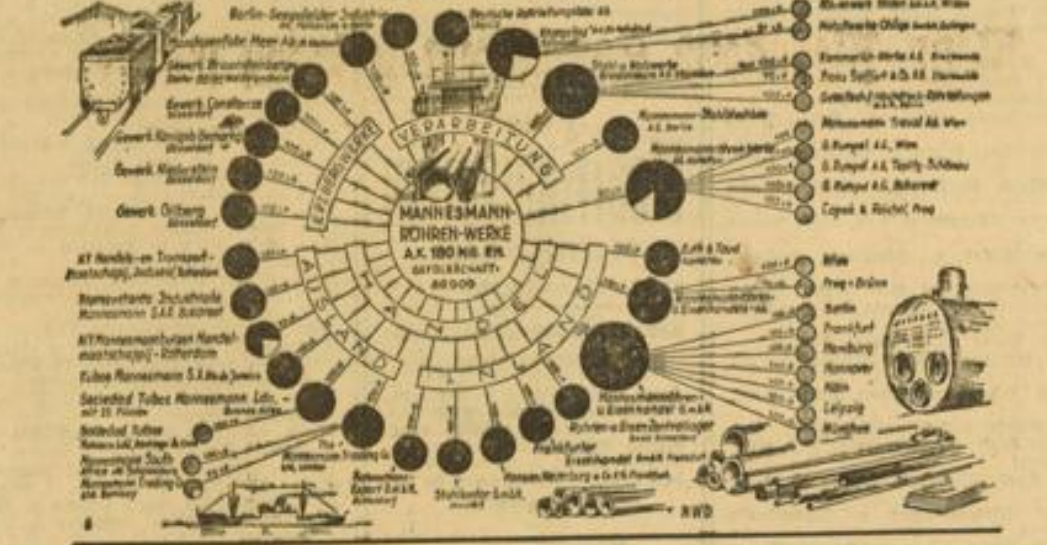
Nach einer Mitteilung der Rote-Blau-Union haben die Arbeiter im Reich im Jahre 1938 einen Gewinn von 10 Prozent erzielt.

Der Vorstand der Hamburger Gummiwaren-Fabrik AG hat für 1938 die Verteilung von 10 Prozent (8 Prozent) Dividende vor.

Bei der Berlinischen Lebensversicherungsgesellschaft hat 1938 ein verlässliches Ergebnis erzielt.

Die Vereinigte Rote-Blau-Union hat 1938 einen Gewinn von 10 Prozent erzielt.

KONZERN MANNESMANN-ROHREN-WERKE



NWD Im vergangenen Jahre ist der Konzern der Mannesmann-Rohren-Werke um ein beträchtliches Stück gewachsen.

von etwa an Verhältnisse, die den Mittelpunkt ihrer Produktion bilden.

„Nordstern“: Erfolgreiche Weiterentwicklung

Die „Nordstern“ Lebensversicherung AG hat in ihrem 72. Geschäftsjahr 1938 mit weniger Unfällen ein größeres Geschäft abwickeln können.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse vertiefte nahezu merklich, soweit die Kurse genannt wurden.

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Ständesamtliche Nachrichten Mannheim

PRINTZ

Kilo Wäsche ab 26 Pf. Läden in Mannheim... Ludwigsstr. 55, Ruf 60785; Ostmarktstraße 9

Läden in Mannheim... Ludwigsstr. 55, Ruf 60785; Ostmarktstraße 9

MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehestandsdarlehen Ausstellung in 6 Stockwerken!

PHOENIX Nähmaschinen Interessante Vorführungen Mannheim N. 4, 12 (Kunststr.)

Etwas Herrliches Bett Couch KESSLER Tapeten u. Polstermöbel

Rundfunkgeräte Jos. Tröndle Ruf 22000

Demnächst Neher P 5, 14 Planken

Geschäfts-Joppen Adam Ammann Spezialhaus für Berufskleidung Qu 3, 1 Fernruf 23789

Gestorbene Caroline Wilhelmine Stein geb. Leis, Witwe des Rangierleiters Heinrich Stein, geb. 2. 4. 1874

Geborene

Hm. Jol. Hedrich e. T. Wilia Hm. Franz Jol. Weigold e. S. Rudolf Franz Gietzschmann, Karl Friedr. Köppl e. S. Dieter Paul Gandelshaus, Friedr. Ant. Kuntz e. S. Max Robert Wridur

Verkündete John Eckardt Walter Lutz u. Maria Neubrad Scherer Anton Giesler u. Kon. Elisabetha Dini

Käte Berg Mittelstraße 28 Die Qualitäts-schönen Die praktischen Die billigen Küchen Möbel-Zimmermann, N 4 20



Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle

H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2

DIE patentierte Trockenbettung Alles für das Kind DIE VOLLSTÄNDIGE Säuglings-Ausstattung DIE ZWECKMÄSSIGE Kinder-Kleidung

Kunsthandlung Wilhelm Ziegler Werkstätte für moderne Bildhauerei, Geschnitten und ungeschnitten, Bilden für Geschenke geeignet. N 7, 31 Tel. 265-39

Neuer Medizinalverein Mannheim R 1, 2-3 am Marktpl. Gegr. 1890 Ruf 211 71

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung Arzt einm. Operation, Arznel, Zahnbehandlung, Brillen

Käte Berg Mittelstraße 28 zeigt Ihnen unverwundlich die neuesten Modelle in Damenhüten

Die Qualitäts-schönen Die praktischen Die billigen Küchen Möbel-Zimmermann, N 4 20

Getraute

Untoff, Alois Leonhard Berberich u. Anna Wolfmüller Wlawa, Zehn, Rudolf Leopold Reif u. Helene Veria Kurzes

Bräutleute kaufen vorteilhaft Bettfedern Daunenn Matratzen Polstermöbel vom Betten-Spezialgeschäft A. Schma-zl, R 4, 9

Schreiber für den Einkauf der Hausfrau

Beiten-Dobler S 2, 6 - Fernruf 2915 - Reinigung

Viele Familien-Anzeigen in einer Zeitung sprechen von deren Beliebtheit und dem Inseratwert

Die Ams Jos. junior Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

Mannheimer Groß-Wäscherei Karl Kratzer Wollwäscherei, Gardinenwascherei, Industrie-Wäscherei (Putz-Überweisung) Mannheim Drosselstr. 8 Tel. 53002



Spezial-Kinderwagen-Geschäft Bekanntheit Ch. Stange P 2, 1 bei der Hauptpost

Heiratswünsche haben in vielen Fällen HB-Kleinanzeigen erfüllt

Formschöne gediegene Möbel und preiswerte Möbel für jeden Geschmack, die Ihrem Heim auch Behaglichkeit geben, kaufen Sie in großer Auswahl bei Dina Müller Ww. Qu 5, 4 gegenüber Habucki Wohnunseinrichtungen

die unermüdliche Heferin der Hausfrau PFaff Kleiner Anzahlung Kleiner Katen! Decker Nähmaschinenhaus L. N 2, 12

Catharina Theresia Thoma geb. Wittich, Ehefrau des Renteneimpf, Carl Joseph Thoma, geb. 29. 9. 1868

Gertrud Altenbach geb. Häufer, Ehefrau des Wladislaw Adalbert Altenbach, geb. 11. 9. 1882

Zähler Karl August Eugen Dennis, geb. 24. 9. 1920

Witwe des Rangierleiters Heinrich Stein, geb. 2. 4. 1874

Witwe des Rangierleiters Heinrich Stein, geb. 2. 4. 1874

Haken Führen Der ungaris Englands Das (Elg Landauf, wärtig Ri den Luftsch oder in die Panzerwage Städte, um werden, unj sehr eintrin arten gezeig eines befot Soldaten u listen einen in der Riß bendwichtig denn sie dü Krieg an ih Wfo sollen Rod fieden wichtige Pre Runmehr listet. Und registri de unter den V ministerium. Luft, desha rium, das b bendienst' on nen Tauben Knopfloch d 500 000 Lau schon mobil Landfolbaten Flotte und Tauben hab Krämpfen in weigrense f sie sich auch Weltreichs aufs Neue b Exp

Bei dem B in der Nähe exploidierte d 30 Kinder, d Brandverletz lich verlegt.

Kreisleitun Mannheim

Witwe des Rangierleiters Heinrich Stein, geb. 2. 4. 1874

Witwe des Rangierleiters Heinrich Stein, geb. 2. 4. 1874

Mannheimer Theater-Spielplan für die Woche vom 23. April bis 1. Mai 1939

Im Nationaltheater: Sonntag, 23. April: Miete H 21 und 1. Sondermiete H 11 und für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Mannheim Abtlg. 524-526, 529, 570 und Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 419: „Daphne“, Oper von Rich. Strauss; hierauf: „Friedenstag“, Oper von Richard Strauß. Anfang 19 Uhr, Ende etwa 22.15 Uhr. Montag, 24. April: Miete B 20 und 2. Sondermiete B 10 und für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 53-54: „König Richard III.“, Schauspiel von Schafpeare. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.45 Uhr. Dienstag, 25. April: Für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Mannheim Abt. 139 bis 141, 151-153, 242-247, 250, 261-269, 360, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E Nr. 1-300: „Die Jungfrau von Orléans“ Schauspiel von Schiller. Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr. Mittwoch, 26. April: Miete M 22 und 2. Sondermiete M 11: „Oesterreichische Tragedie“, Schauspiel von Rudolf Dertel. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr. Donnerstag, 27. April: Miete D 22 und 2. Sondermiete D 11 und für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abteilung 403-404: „Der Prinz von Thule“, Operette von Rudolf Kattning. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr. Freitag, 28. April: Keine Vorstellung. Samstag, 29. April: Miete E 22 und 2. Sondermiete E 11: „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Im Neuen Theater im Rosengarten:

Sonntag, 23. April: Freier Verkauf und für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Mannheim Abt. 284, 291, 519-520, 568-590, 688-690, Jugendgruppe Nr. 1-500, 1126-1250: „Das Ferkelkind“, Lustspiel von Emmerich Aug. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22 Uhr. Montag, 24. April: Für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Mannheim Abt. 124 bis 126, 230-232, 248, 348-353, Jugendgruppe Nr. 501-875, 1001-1125, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E freiwillig Nr. 1-900: „Die diebische Gister“, Oper von G. Rossini. Anfang 20, Ende gegen 22.45 Uhr. Mittwoch, 26. April: Für die RSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Wörm., Abt. 121-123, 136-138, 260, 359, 361-369, 391-393, 509-510, 534-540, 544-550, 550-560, 580, 599, 605-606, 620, 644-646, Gruppe D Nr. 1 bis 400, Gruppe E freiwillig Nr. 1-900: „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Erst-Kommunikanten Auch dieses Jahr soll Euer Bild in schlagartiger Ausprägung sein! 6 Post-karten schon v. M. 3.50! Es muß h. Fotografiert werden, auf z. Berliner Atelier, nh. E. Kraus, Mannheim D 3, 8

Statt Karten! Ihre Vermählung zeigen an Hermann Hugendubel Betti Hugendubel geb. Peltter Mannheim 22. April 1939 Stuttgart-Degerloch Regensstraße 17 PALAST-HOTEL MANNHEIM

Doppelherz beruhigend, nervenstärkend, bluterneuernd, kräftebildend. Doppelherz-Verkaufsstellen: Drog. Ludwig & Schütthelm, O. 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19. Pension Sonnenhögel, Amorbach i. Ggw. Schönste, ruhige Höhenlage am Platze. Guthörzeit, Hass. Ja. Verpflegung ab RM. 3.50. Autohalde. Fernruf 272. Prosa. frei dch. HB.

Als Vermählte grüßen: WILLY WEITER Feldwebel 10/J R. 110 JOHANNA WEITER geb. Luxem Mannheim, den 22. April 1939 Lindenhofplatz 6

Ihre Vermählung zeigen an: ERNST RIEBEL ERNA RIEBEL geb. VOIT MANNHEIM, 22. April 1939 Langenlötterstraße 106 Umlandstraße 46

BENSEL & Co. BANK Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 und 23056 Kredit in laufender Rechnung - Zwischenfinanzierungen

Schokolade H 1, 2 • K 1, 9 So wirkt Frucht-Schwanenweiss gegen Sommersprossen. Hirsch-Drog., a. Parl. H. Schmidt, O 7, 12, Heidelbergerstr.; Nizza-Parfümerie, O 1; Parfümerie O. Hollmann, U 1, 9, Breitestr.; Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Friedrichsplatz 19; Parl. H. Wolf, Moorfeldstr. 39; Drog. Kratschwil, Assenstr. 2; Stechen-Drog. A. Gohmann, Markt; Neckarsal. Fris.-Salon, Treitscher.

Eberhardt Meyer der geprüfte Kammerjäger MANNHEIM, Collinstraße 10 Fernruf 25318 Seit 28 Jahren für Höchstleistungen in der Schädlingsbekämpfung bekannt.

Wo gehen wir heute? abend hin? Beachten Sie die „HB“-Vergnügungs-Anzeigen!

Pension Sonnenhögel, Amorbach i. Ggw. Schönste, ruhige Höhenlage am Platze. Guthörzeit, Hass. Ja. Verpflegung ab RM. 3.50. Autohalde. Fernruf 272. Prosa. frei dch. HB.

Damen-Steppdecken eigene Anfertigung, gute Füllung, schöne Muster in allen Farben, das Stück von 45 M an Lieferbar. Stoff, feinstes Original-Zedern in Mannheim zu beschaffen. — Zuschriften an Walter B. a. g. Stuttgart 29 61, Metebühlstr. 82. (174 0948) von 50 RM. an bei Teilz. 10%, Aufschl. 2.-RM. wöchentlich 3.-RM. Anzahl ung. J. SCHÄFER Kollerplatz 9, Möhlstraße 9, Verlangen Sie meinen Katalog.

Moderne Werkstätte für Plüsee aller Art Dekatur Kantenarbeiten Hohlsaum Biesen Stickerei Spitzen einkurbeln Stoffknöpfe usw.

Verkaufsstelle für LYON Modezeitschriften Schnittmuster Inh. E. GOEDE Mannheim, Qu 3, 21 Fernsprecher 22491

Sport und Mode ALBERT HISS N 7, 9 RUF 23090

GASTSTÄTTE Alte Pfalz P 2, 6 Frögeasse Angenehmer Aufenthalt - preiswerter Mittag- u. Abendlich INN. WILLY BAUM Jeden Samstag Verlängerung!

Ihr Brüder wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes Bruchband tragen. Es kann auch Bruchinklemmung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen dieser ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt, ohne starren Eisenbügel. Kein Herausleiten des Bruches mehr. Beachten Sie außer der Wirkung meine günstigen Preise (von RM. 15.- an). Westlich wollen Sie sich weiter ausbreiten? Überzeugen Sie sich kostenlos und unverbindlich in: Bruchsal: Di., 25. April, von 2 bis 6 Uhr, im Hotel Keller, Bahnhofplatz 6; Heidelberg: Mi., 26. April, von 3 bis 6 Uhr, im Hotel Nassauer Hof, Plöck 1; Mannheim: Do., 27. April, von 9 bis 1 Uhr, im Hotel Union, am Hauptbahnhof; Weisheim: Do., 27. April, von 3 bis 6 Uhr, im Gasthaus „Zum Bahnhof“; L. Ralling, Spezialhandgigler, Köln, Richard-Wagner-Straße 16 (117964V)

Gottesdienst-Anzeiger Evangelische Kirche Sonntag, den 23. April 1939 In allen Gottesdiensten Kollekte für den Kirchenbau in Rheinland-Pfalz. Rindergottesdienste finden im Anschluß an die Hauptgottesdienste statt. Trinitatisfeier: 8.30 Uhr: Vikar R. M. Schmitt; 10 Uhr: Vikar Dr. Engelhard; 20 Uhr: Abendmahl. Reformationsfeier: 9.30 Uhr: Vikar R. M. Schmitt. Konfirmandenfeier: 8 Uhr: Vikar Dr. Schupp; 18 Uhr: Vikar Reichendörfer. Christkindler: 8 Uhr: Vikar Viktor Hebel; 10 Uhr: Vikar Dr. Heber. Neuenheim: 10 Uhr: Vikar Viktor Hebel. Friedenthal: 9.30 Uhr: Vikar Zahn. Johannistage: 8.30 Uhr: Vikar von Heilig; 10 Uhr: Vikar R. Schmitt; 20 Uhr: musikalische Abendfeier (Galaabendfeier). Wartha: 10 Uhr: Vikar Eberhard; 9.30 Uhr: Vikar Simon; 20 Uhr: Gemeindefest im Warthahaus. Gengenbach: 9 Uhr: Vikar Barthelme. Melancthonfeier: 10 Uhr: Vikar Dettle. Zellertage: 9.30 Uhr: Vikar Admann. Auferstehungsfeier: 10 Uhr: Vikar Eberhard. Hausstunde: 9.30 Uhr: Vikar Giermann. Sandhofen: 9.30 Uhr: Vikar Schwarz; 16 Uhr: Konfirmandenfeier. Siebbrunn-Schönbach: 9.30 Uhr: Vikar Viktor Ludwig. Söhl: Krankenhause: 10.30 Uhr: Vikar Hans. Dittmannshaus: 10.30 Uhr: Vikar Scheel. Feustenhausen: 10.30 Uhr: Vikar von Heilig. Neuenheim: 9.30 Uhr: Vikar Kommer. Friedenthal: 9.30 Uhr: Vikar Heber; 20 Uhr: Lichtbildertrauer über Mission in China. Wilsdorf: 10 Uhr: Vikar Schaller. Weisheim: 10 Uhr: Vikar Schaller. Pflanzberg: 9 Uhr: Vikar Rath. Söhl: 9.30 Uhr: Vikar Rühl. Walsdorf: 9.30 Uhr: Vikar Münzel.

Evang.-luth. Gemeinde (Dittmannshausstraße 7, 29.) Sonntag, 23. April: 8 Uhr: Vikar Heber. Alt-Katholische Kirche Sonntag, den 23. April 1939 Schloßkirche: 9.30 Uhr. Erlöserkirche: 9.30 Uhr.

Markenfahräder Presto Victoria Wanderer Große Auswahl Bequeme Zahlungsweise Doppler jetzt R 1, 7 neben Neue Mannh. Zeitung.

Trauer-Kränze von Kocher im Plankenhof Fernruf 26946 Kaufgesuche Guterhaltene Schnellwange zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 66618 an den Verlag dies. Blatt.

Trauerkarten Trauerbriefe liefert schnellstens HB-Druckerei Fernruf 35421

Nachruf Unser langjährig. Mitarbeiter u. Arbeitskamerad, Herr Oswald Schmitt ist gestern nach längerem Krankenlager verschieden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Führung und Gefolgschaft der Mannesmannröhren- u. Eisenhandel GmbH. Mannheim-Industrieafen.

Friedrich Hornung Reichsbahn-Obersekretär a. D. im Alter von fast 79 Jahren. Mannheim (Meerfeldstraße 98), den 22. April 1939. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Hornung - Dr. Röth Die Feuerbestattung findet am Montag, 24. April 1939, 12 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Table with 2 columns: Address and Amount. Includes entries for Hauptkassier: Dr. Wilhelm Rottmann, and various addresses like Ebel vom Damm, Deimund Wöh, etc.

Vertical strip of small advertisements on the right edge, including 'Hakenkreuzbanner', 'Juni', 'Vole', 'Fate', 'Seuen', 'Wer', 'Gafe', 'Wagen', 'Tages', 'Ordentl.', 'Allein', 'Es gib', 'viele Nam', 'Erda'.

3 Trümpfe der Unterhaltung:

ALHAMBRA

Der neue große Lustspiel-Schlager
Hans Moser Grete Welsler
Carola Hoffa - Wolf Albach-Retty
Karl Schönböck
Liebe Haseln

Samstag: 2.00, 4.25, 6.50, 8.25 Uhr
Sonntag: 2.00, 3.55, 6.10, 8.25 Uhr

SCHAUBURG

K 1, 3, Breite Sta. Fernruf 24088
Nehmen Sie teil an der lustigen
Scheidungsreise
Victor de Kowa Heli Finkenzeller
H.A. Schlotter - O. Limburg
Hilke v. Stolz - Max Gülstorf
Samstag: 2.50, 4.70, 6.20, 8.30
Sonntag: 2.00, 4.20, 6.20, 8.30

SCALA - CAPITOL

Fernruf 20940 Fernruf 02772
Spaß muß sein...
deshalb jeder einmal zu
HEINZ RÜHMANN
In seinem neuesten Lustspiel-Film
Der Florentiner HUT

SCALA: Samstag: 4.00, 6.00, 8.20 Uhr
Sonntag: 2.00, 4.00, 6.20, 8.30 Uhr
CAPITOL: Samstag: 4.15, 6.20, 8.30
Sonntag: 2.00, 4.00, 6.20, 8.30 Uhr

Heute SPÄT-Vorstellung

23 Uhr

Arzt aus Leidenschaft

Das Geheimnis eines Arztes

Ein Film, der tief hineingreift in das menschliche Leben

**Albrecht Schoenhals
Hans Söhnker
Karin Haardt
Gerda Maurus**

Serum A. S. 101 gefunden!

UFA-PALAST

Ein neuer Ufa-Film!
Drei Unteroffiziere
Fr. Benschow, A. Mohr, W. H. König, R. Hellberg, H. Schneider, L. V. Kusserow
Ein Spielfilm, der von dem frischen, kerngesunden Geiste junger
soldatischer Menschen durchdrungen ist...
Kulturfilm: **Minen in Sperrücke X**
Beginn: Wo. 3.00, 6.00, 8.30 Uhr — So. 2.00, 3.45, 6.00, 8.30 Uhr
Jugendliche zugelassen!

Stolzes Eck

Mittag- und Abendtisch **60**
im Abonnement... von
la dicke Suppen 20 J mit Belag entspr. mehr
Gute Weine - Eichbaum-Bier - Gr. Kegelbahn
Samstag und Sonntag ab 8.00 Uhr:
Musikal. Abend-Unterhaltung

Lindenhof
Ecke Rheinu- und Eichelheimerstraße
Ex laden ein
Phil. Knobloch und Frau

Des großen Erfolges wegen wiederholen wir in

2 Spät-Vorstellungen

Samstag, den 22. April
u. Sonntag, den 23. April
abends **11 Uhr**

Ein großes Erlebnis!



Stenka Rasin

WOLGA - WOLGA

Die große Liebe der Bojarentochter zu dem Kosakenebell bis in den Tod in den Fluten der Wolga.
Temperament - Sehnsucht - Schwermut - Heimweh und aufwühlende Leidenschaft zeigt der Film

Sie hören den weltberühmten **Don-Kosaken-Chor** unter Serge Jaroff — Welsen voll Schwermut und Leidenschaft

Wolga - Wolga! der heilige Strom fordert seine Opfer Ein Begeben aus der prunkvollen Zeit des „stillen Zaren“

ALHAMBRA

P 7, 13 Planken Ruf 230 02

... Schon probiert?

Teespitzen sehr ergiebig 125 Gramm **1.20**

Rinderspacher N 2, 7 Kunstst. - O 7, 4 Heidebergstr.

Hindenburgbau-Relieburo Stuttgart

Tel. 40696 — Postfach 6314

Gesellschaftsreisen

Vom 29. 4. bis 1. 5. 2 1/2 Tage
Garmisch - Innsbruck - Tirol - Kälber-
schlösser 38.-
Am 30. 4. 14 Tg. Venedig - Adria 170.-
Am 15. 5. 10 Tg. Wien - Budapest 149.-
Verlangen Sie Sonder-Prospekte.
Unser Sommerprogramm erscheint Anfang Mai
Mannheimer Reisebüro GmbH.
im Plankenhof 8 - Fernruf 343 21
Programme kostenlos

Heute Samstag und morgen Sonntag
11 Uhr abends

2 Spät-VORSTELLUNGEN!



Eine Siebzehnjährige

Das Drama einer Jungen Liebe

In den Hauptrollen:
Reva Halsey Albert Lieven

Presseurteil:
... Siebzehn Jahre mit all ihren Verzügen und Schwächen, mit ihrem Unausgeglichenheit und Gelächern sind hier mit einer wohl einmaligen Meisterschaft auf die Leinwand gebracht.

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!

SCHAUBURG

K 1, 3 Breite Straße

National-Theater Mannheim

Samstag, den 22. April 1939
Vorstellung Nr. 272, Viele G. Nr. 21
I. Sonbermiete G. Nr. 11
Im Rahmen des Chmar-Syklus
Uraufführung:
Oesterreichische Tragödie
von Rudolf Certei
Ein Spiel in sieben Bildern, frei
nach geschichtlichen Quellen
Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr

Haben Sie schon Ihre Anzeige für die **Sonntag-Ausgabe** entworfen?

Belbe Konditorei u. Kaffee

D 2, 14
Besuchen Sie uns in den allen bekannten behaglichen Räumen. Große Zeitungsauslage. Stets das ausgezeichnete Kaffeegebäck zur guten Tasse Kaffee

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE WECKARD
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Heute bis einschl. Montag!
Heinz Rühmann's neuestes Lustspiel
Albert Matthes - Veritas Feller
Joh. Riemann
Lauter Lügen
n. d. Bühnenstück v. H. Schwellert
Beginn 8.00, 8.30 Sonntag 4.15 Uhr
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Große Jugend-Vorstellung

CAPITOL

Heute Samstag
NACHT - Vorstellung um **10⁴⁵**
Letzte Wiederholung
Lida Basova - Hans Söhnker
Friedl Szopa - Harald Paulsen
Fledermaus
Die große Operette v. Joh. Strauß

Lichtspielhaus Müller

BIS MONTAG
Benjamina Gigli - Maria Gebotari
3 Frauen um Berdi



Stadtschänke „Dudacher Hof“

Restaurant
Bierkeller
Münzstube
Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann
Mannheim P 6 an den Planken
im Planken Keller Bier vom Faß!

Verloren Brillant-Ring

Einsteiner (Haben) auf d. Weckard 17 - G 7, G 6 bis G 7, H 6 - H 7 bis Stadtschänke am 19. früh berichten. - Mitzubringen aus. aus Weckard. F 7, 24, 9R. 9R. Fernruf Nr. 288 77. (80688)

Café-Restaurant Zeughaus

D 4, 15 am Zeughausplatz Fernruf 220 20
Gemütliches Familien-Café
Samstag u. Sonntag **VERKLEINERUNG**

Für Maifeiern

Betriebs-, Gesellschafts- und Vereinfestlichkeiten im

Zähringer Hof, Großsachsen

große Räume, wie Gast- u. Nebenzimmer, Kegelbahn, großer Saal und Garten zur Benutzung frei. Gute Bedienung. 1.80 Preise
Anfragen: Fernruf 317 Großsachsen

PALAST

Montag letzter Tag!
Ein grandioser Film, von Männern die ihr Leben wagen u. von Frauen, die sie lieben
CLARK GABLE MYRNA LOY SPENCER TRACY



Der Werkpilot

in deutscher Sprache nach dem gleichnamigen Roman
„Alles in allem: der beste Fliegerfilm, den wir bisher sahen.“
Völkischer Beobachter
Beginn: 3.55, 5.55, 8.20 Uhr
Sonntag: 1.45, 3.45, 5.55, 8.20 Uhr
wenn nicht zugewiesen!

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Der Wunsch, das Klavierspiel zu erlernen wird erleichtert durch

Miete eines Pianos

vorzütig bei Heckel

0, 3, 10 Kunststr.



Enfrischung ist gesund mit dem eigenen Electroles
GAS KOHLSCHRANK
Kermas & Manke
Cu 5, 3-4 (am Habereck)

Pianos

vorzüglich erhalten, n. Garantie zu verkaufen bei

C. HAUK Musikhaus
D 3, 11, Planken (169 600B)

5 ausdauern. Schlafzimm.

geb. 1. 4. 1911 m. Stür. 195.-
Schweig. m. Stür. 215.-
Schweig. m. Stür. Schranz 200 cm 260.-
Eide. m. Stür. Spiegel-
dr. rot 295.-
W. Stür. Schranz 345.-
W. Stür. 345.-
H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro T 1, Nr. 7-8
Fernruf 278 88.
(179 583 B)

Kaufstufte

Jeden täglich die HB-Anzeigen
Ganz dort finden sie günstige Angebote!



PALAST LICHTSPIELE

Breitestr. 36
Ein übermütiger Lustspiel-Film mit der großen Besetzung
Drücker und Drüber
mit Paul Hörbiger
Theo Ling, Joh. Riemann, Vita Benkhoff
Eine tolle Verwechslungskomödie
voller Witz und Pointen
Sie werden lachen wie noch nie!
4.00, 6.10, 8.20 So. ab 2 Uhr
Ausgewähltes Vorprogramm!

LIBELLE

Das Lachprogramm dieser Spielzeit!

Man lacht Tränen über

Emil Reimers

neue Burlesken und gespielten Witzel
Das reichhaltige Programm von 2 1/2 Stunden Dauer bietet tollkühne Artistik durch die Glanznummern

Navy Sisters
Ling u. Long, 2 Neshows
Das Ballett, 6 Valentinas
gefällt außerordentlich gut!

Samstag 16 Uhr: **Tanz-Varieté**, Eintritt frei!
Sonntags 16 Uhr: **Familien-Vorstellung** mit vollem Abendprogramm
Kleine Preise, Platzbestellungen: Ruf 220 00

Zeitungen lesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Naturwein-Versteigerung

der Winzergenossenschaft Bad Dürkheim an der Weinst. D 14 N

am **MITTWOCH**, den 3. Mai 1939, mittags 1 Uhr
im Saal des eigenen Hauses. — Versteigert werden:
ca. 25 000 Liter 1938er, 3 600 Liter 1937er Weißweine u. 1700 1/4 Flaschen 1937er aus den besten Lagen v. Dürkheim.
Probetag: Mittwoch, den 26. April 1939
im Versteigerungslokal. Fernruf 220

Der Er...
Der G...
durch di...
Sofort...
spruchung...
nen hat...
Benedig...
Kunstf...
Markowi...
tische Be...
ministere...
im Bran...
Zusammen...
dem Duc...
Sonntag...
Graf Cl...
Gast zu...
nisches G...
Berones...
minister...
lassen.
Dem I...
nach der...
flawische...
Rinister...
Lijfy...
Graf G...
von Ben...
nachbar...
den. Ein...
nicht un...
lungen,
Jara für...
usw. —
lage.
Die un...
Am W...
stehen di...
wie in...
Position...
einer G...
gebietim...
flawien...
Belgrad...
berbeit...
eines u...
angriff...
der Unte...
Ende W...
Gfalt N...
gestattet
Bedenf...
konkreter...
arbeit u...
Jugof...
D e f p r...
die Besi...
der Kfz...
Linie S...
Berlin u...
noch zu...
schen Du...
Freundf...
wischen...
Der Er...
Der G...
erscheint...
durch di...